

Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Wauß, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. Für Inserate 1967 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste Nr. 1431, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einchl. Aufschlag 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. Beim Abholer vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Postämtern Viertelj. 18.00 Mk., monatl. 6.00 Mk. ohne Porto. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Nonpareilzeile 1.00 Mk., im Restametzelle 1.50 Mk., Vereinsabonnenten Seite 50 Pf. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5254 Berlin.

Nr. 256.

Magdeburg, Sonntag den 31. Oktober 1920.

31. Jahrgang.

Präsident Löbe über Oberschlesien

Oberschlesien, an die Front!

Durch ganz Deutschland geht eine Bewegung, die alle Kreise der Bevölkerung ohne Unterschied der Klassen und Stände umfaßt, um die Mittel herbeizuschaffen, die notwendig sind, um bei der kommenden Abstimmung in Oberschlesien einen Erfolg für Deutschland zu erzielen. Auch in Magdeburg wird deshalb vom 31. Oktober bis 6. November nach dem Vorbild anderer Städte

eine ober-schlesische Woche veranstaltet,

die ausschließlich der Propaganda für die Beteiligung an der Volksabstimmung und für die Sammlung der zur Deckung der Kosten der Vorbereitung der Volksabstimmung notwendigen Mittel dienen soll.

Die größten Anstrengungen von deutscher Seite sind erforderlich, um das gefährdete deutsche Land Oberschlesien mit seinen reichen Naturgütern und seiner dichten Bevölkerung für Deutschland zu retten. Denn darüber muß sich jedermann klar sein: so sehr auch die Mehrheit der Bevölkerung aus Deutschen besteht, so droht doch die größte Gefahr, daß Oberschlesien uns verlorengehen wird.

Die Polen scheuen kein Mittel,

um die deutsche Bevölkerung einzuschüchtern und zu terrorisieren. Sie arbeiten nicht nur mit Bestechung, für die ihnen ungeheure Mittel zur Verfügung stehen, sondern auch unter Anwendung der brutalsten Gewalt. Der bewaffnete Aufstand der einheimischen Polenvereine unter Unterstützung bewaffneter Scharen aus dem eigentlichen Polen, die mitten im Frieden das Land überfielen, der vor einigen Wochen die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf Oberschlesien lenkte, wird noch in aller Erinnerung sein. Damals zeigte sich noch eine andre Gefahr, die in ihrer Schwere nicht unterschätzt werden darf; das war die mehr oder minder offene Unterstützung des Polenaufstandes durch die französischen Besatzungstruppen, insbesondere auch durch die Verwaltung Oberschlesiens ganz einseitig in polenfreundlichem Sinne leitenden Präsidenten der Hohen Interalliierten Kommission, den französischen General Le Mond. Nur das Eingreifen des italienischen Teiles der ober-schlesischen Besatzungsarmee und das durchaus objektive Verhalten der englischen Abteilungskommandeure hat verhindert, daß die Polen eine Gewalt Herrschaft in Oberschlesien aufrichten konnten. Trotzdem lastet ein schwerer Druck auf den Deutschen in Oberschlesien auch heute noch. Das muß selbstverständlich die Abstimmung beeinflussen; denn es ist klar, daß unter diesen Umständen von einer freien Abstimmung keine Rede sein kann.

Um so wichtiger ist es, daß die im übrigen Deutschen Reich verstreut lebenden Oberschlesier ihre Pflicht tun. Sie, die nur für einige Tage nach Oberschlesien gehen wollen, empfinden den Druck, der auf der eingesehnen Bevölkerung Oberschlesiens lastet, längst nicht in dem Maße, sie brauchen auch für die Zukunft aus ihrer Abstimmung keine übeln Folgen zu befürchten, da sie nach getaner Pflicht in ihre gegenwärtigen Wohnsitze zurückkehren. Sie können also wirklich frei abstimmen, sie müssen daher in erster Linie mit aller Entschiedenheit restlos für das deutsche Vaterland eintreten,

kein Abstimmungsberechtigter darf fehlen.

Ein schwerer Fehler, der sich bitter an jedem einzelnen rächen würde, wäre es, die ganze Angelegenheit auf die leichte Achsel zu nehmen. Denn es ist eine Lebensnotwendigkeit für das Deutsche Reich, für unser gemeinsames staatliches wie auch unser wirtschaftliches Leben, daß Oberschlesien uns erhalten bleibt. Ist doch Oberschlesien eins unserer wertvollsten Industriegebiete und neben dem Ruhrgebiet und dem Braunkohlenbecken-Mitteldeutschlands unser wichtigstes Kohlenreservoir. Auch ohne die uns durch den Friederzvertrag auferlegte und durch das Ueber-einkommen in Spa nur wenig erleichterte Verpflichtung der Kohlenlieferungen an die Entente würde unsere Industrie nicht mehr lebensfähig sein, wenn wir

die ober-schlesische Kohle einbüßten.

Insbesondere Süd- und Ostdeutschland wären wirtschaftlich einfach ruiniert. Die so schon kaum noch erträglich große Arbeitslosigkeit würde ins Ungemessene wachsen, denn Dutzende von Hochöfen und großen Hüttenwerken und sowohl mittelbar als auch unmittelbar viele Hunderte von Werken der verarbeitenden Industrien müßten ihre Werke

schließen, weil es ihnen an der Grundlage aller Arbeit, der Kohle, fehlen würde. Da Oberschlesien neben der Kohle noch Eisen und Zink in großen Mengen produziert, würde die Wirkung noch verheerender werden. Die wirtschaftliche Not und das daraus folgende Elend des deutschen Volkes würde einen schrecklichen Umfang annehmen, das deutsche Volk müßte endgültig zusammenbrechen.

Die Arbeiter und Oberschlesien.

Reichstagspräsident Genosse Löbe, der langjährige Chefredakteur unsers Breslauer Parteiorgans und Vertreter von Breslau im Reichstag, schreibt uns zur Oberschlesischen Woche:

Wie in Schleswig, wie in Ost- und Westpreußen, so wird auch in Oberschlesien die Klasse der Hand- und Klopfarbeiter zu den stärksten Stützen einer deutschfreundlichen Abstimmung gehören. Nicht aus nationalistischen oder chauvinistischen Gehirngängen — von diesen haben sie sich gründlich abgewandt — sondern aus ihrem wirtschaftlichen und sozialen Klasseninteresse heraus und aus Treue zu ihrer heimatlichen Kultur. Es ist wirklich keine nationale Ueberhebung, wenn sie erkannt haben, daß eine regelmäßige geordnete Fortführung der ober-schlesischen Hüttenbetriebe in der deutschen Republik gesicherter ist als in dem noch recht schwankenden polnischen Staatswesen. Aber was für die vieltausendköpfige Schar der Bergleute und Bergangehörigen viel wichtiger ist, die Hoffnung auf eine Ueberführung der Erdschätze und Gruben in den Besitz der Allgemeinheit hat trotz aller Widerstände in Deutschland natürlich ganz andre Aussicht auf Verwirklichung, als in dem von der schlagartig polnischen Herrschaft entscheidend beeinflussten Polen und in seinen von amerikanischen, englischen und französischen Kapitalisten aufgekauften Betrieben. Wie der Uebertritt an Polen für die ober-schlesischen Arbeiter die schwerste Gefährdung der gesamten Sozialerhebung, der Invaliden- und Altersversicherung, der Unfall- und Krankheitsrenten zur Folge haben müßte, so würden sie jede Aussicht auf weitere soziale und wirtschaftliche Fortschritte auf Jahrzehnte hinaus verlieren. In Erkenntnis aller dieser Umstände haben nach einem kurzen Austausch die polnischen wie die deutschen Arbeiter Oberschlesiens ihre Anhänglichkeit an das alte Heimatland in oft wiederholten gewaltigen Demonstrationen bekundet und sie werden sich in diesem Bekenntnis zur Heimat auch durch die Ueberdrehungen polnischer Nationalisten nicht irremachen lassen, Ausschreitungen, die doch nur den Gefühlen der Schwäche und Unsicherheit gegenüber einer freien Abstimmung entspringen. Die deutschen geschriebenen Faktoren haben im Einverständnis mit allen Parteien unter einziger Ausnahme der Sozialisten den Oberschlesiern das Recht auf einen selbstständigen Bundesstaat anerkannt. Die Oberschlesier also werden ihre staatliche Zukunft innerhalb des Reiches selbst gestalten können, ohne von Berlin aus beengt zu sein, dem man aus der Zeit des alten Regimes her wenig Sympathien entgegenzubringen scheint.

Die Vorbedingungen für ein politisch freies und sozial fortschrittliches Oberschlesien innerhalb des Deutschen Reiches sind gegeben, deshalb werden wie im Osten und im Norden Angestellte und Arbeiter, Beamte und Kaufleute am Abstimmungstag für die alte Heimat zugen. —

Dasselbe gilt von unsern staatlichen Organisationen. Schon jetzt sind die Staatsfinanzen so zerrüttet, daß niemand weiß, wie die zur Aufrechterhaltung des Staatslebens wie zur Einhaltung der uns durch den Friedensvertrag auferlegten Verpflichtungen nötigen Mittel aufgebracht werden sollen, trotzdem die eigentliche von uns zu zahlende Entschädigungssumme noch nicht einmal feststeht. Wenn das Reich nun noch die große Steuerkraft dieser reichen, mit Naturgütern wie nur wenige Teile Deutschlands gesegneten, von einer zahlreichen arbeitenden Bevölkerung bewohnten Provinz einbüßt, so werden wir auch in dieser Beziehung am Rande des Abgrundes stehen.

Schließlich gilt es, vielen Hunderttausenden deutscher Volksgenossen, die uns bisher stets die Treue gehalten haben,

vor Unglück und Unterdrückung zu schützen. Denn das steht fest, daß unter polnischer Herrschaft

die wirtschaftliche Blüte des Landes bald geknickt sein und die deutsche Bevölkerung zurückgelehrt und schwer bedrängt werden wird. Die Erfahrungen, die wir mit dem neuen polnischen Reich in dieser Hinsicht machen konnten, müssen die schwersten Besorgnisse erwecken.

Deshalb gilt es alle Kraft zu sammeln, um Oberschlesien dem Deutschen Reich zu erhalten. Oberschlesien ist ein deutsches Land. Es muß deutsch bleiben. Die Treue der Oberschlesier müssen wir mit Treue vergelten.

Wir sind der Feind jedes Chauvinismus und Imperialismus. Wäre Oberschlesien wirklich ein polnisches Land, wir würden es, wenn auch schweren Herzens, hergeben, denn das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist für uns kein leeres Schlagwort. So aber gilt es nur, unser Volkstum in der Not zu behaupten und Selbstbehauptung, was von je gerade der Stolz des Arbeiters. —

Deutschlands Außenpolitik.

Am Freitag nahm im Reichstag als erster Redner der Außenminister Dr. Simons das Wort. Seine zweistündige Rede enthält viele gute Gedanken, manch treffendes Wort, das auch wir Sozialdemokraten unterschreiben können. Kein Wunder, daß Simons wiederholt den Widerspruch der Rechten hervorrief, gegen deren Redner er hauptsächlich polemisierte.

Wir verweisen zunächst auf zwei Tatsachen, die erst durch den Außenminister ins richtige Licht gerückt worden sind. Dr. Simons stellte fest, daß die angebliche Forderung der Wiedergutmachungskommission auf Lieferung von 810000 Milchkühen gar nicht existiert. Es handelt sich dabei nur um die Zusammenstellung der von den verschiedenen Ländern eingereichten Listen, zu denen die Wiedergutmachungskommission noch gar nicht Stellung genommen hat. Ähnlich liegt der Sachverhalt mit der angeblichen Forderung auf Herstellung der Dieselmotoren. Warum aber ließ das auswärtige Amt wochenlang die öffentliche Meinung Deutschlands mit diesen Behauptungen verheizen? Warum wurde der Sachverhalt nicht sofort klargestellt?

Daß dann Zwischenfälle und Noheiten vorkommen, wie die beschämenden Vorgänge in Breslau und Hamburg, ist teilweise auf diese Irreführung der öffentlichen Meinung zurückzuführen. Wir hätten gewünscht, daß der Außenminister gegen diese Noheiten energischer auftritt. Selbst bei den sogenannten Wilden ist das Gastrecht geheiligt. Wie soll der Deutsche damit wieder rechnen dürfen, in andern Ländern gastfreundlich aufgenommen zu werden, wenn er im eigenen Lande so unbulbsam ist! Gegen solche Ausschreitungen, die den deutschen Namen schänden, muß von allen Teilen der Bevölkerung energigig Front gemacht werden.

Unterschreiben können wir, was der Außenminister vom Völkerverbund sagte. Auch seine Ausführungen über den nationalen Gesang treffen den Nagel auf den Kopf. Seine Schlussbemerkungen über den Nationalismus, „der nur sich selbst auf den Altar setzt“, haben uns besonders gefallen. Und wenn Dr. Simons sagt, daß deutsch sein noch lange nicht genug ist, solange die Deutschen nicht einen Gedanken verkörpern, der über das Deutsche Reich hinausgeht, dann hat er in anderer Form ausgesprochen, was einst Heinrich Heine von der Rückeroberung Elbafürstentums sagte. Jawohl, den Genossenschaftsgedanken müssen wir aufgreifen, mit andern Worten des Sozialismus errichten, wenn wir Anspruch erheben wollen, der Welt ein Beispiel zu geben.

Die Mörderpolizei der Ordnungszelle.

In der Angelegenheit der Mörderzentrale bei der Polizeidirektion München kommt eine Meldung, die aufs deutlichste zeigt, wie sehr in Münchner Regierungskreisen ungarische Methoden bereits Eingang gefunden haben. Es wird nämlich gemeldet:

Trotzdem der vom Landtag einstimmig beschlossene Untersuchungsausschuß Donnerstag bis spät abends seine Tätigkeit mit der Vernehmung der Zeugen begonnen hatte und bis Freitag noch nicht zu einem Urteil gekommen war, gab die Regierung heute vormittag im Plenum des Landtags eine Erklärung ab. Sie trägt in keiner Weise zur Aufklärung über die behaupteten Tatsachen bei, sondern beschränkt sich darauf, die Ankläger und Zeugen zu verdächtigen und ihre Glaubwürdigkeit

angewandte; die Polizeibeamten hatten nur ihre Pflicht getan. Sie macht sich ganz einseitig die Erklärung der Münchner Polizeidirektion zu eigen. An diese Erklärung knüpfen die Abgeordneten Limm (Soz.) und Gareis (N. S. P.) einige Worte, was dem Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses, Abgeordneten Heide (Chr. Vp.), Veranlassung gab, seinen Austritt aus dem Untersuchungsausschuss zu erklären, weil dieser beschloffen hatte, daß von keiner Partei im Plenum vor Vollendung der Aufgaben des Ausschusses gesprochen werden sollte. Die Vertreter der Mittelpartei (Deutschnationalen) schlossen sich dieser Erklärung an.

Damit ist jedoch das letzte Wort in der Sache noch nicht gesprochen. So viel steht jedenfalls fest, daß in München eine Organisation besteht, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Denunzianten von Waffenslagern aus der Welt zu schaffen. Die bisher noch nicht aufgeklärte Ermordung eines Dienstmädchens, das ebenfalls in einem Auto verschleppt wurde und das in einem Schlosse bedient war, in dem sich ein Waffenlager befand, erhält nun auch eine politische Bedeutung. Das hat anscheinend auch der bayerische Landtag eingesehen. Um die Weiterführung der Untersuchung zu ermöglichen, jekte das Landtagsplenum einen neuen Untersuchungsausschuss ein. Das Haus vertagte sich dann bis zum 9. November, wo das Ergebnis der Untersuchung bekanntgegeben werden soll.

Diese Meldung zeigt, wie begründet der von uns ausgesprochene Verdacht ist, die bayerische Regierung habe Verdunklungsabsichten. Der in der vorstehenden Meldung geschilderte Vorgang stellt den glatten Versuch dar, die Aufklärung der Verbrechen der Polizeidirektion München zu verhindern.

Orgeß auch in Leipzig.

Die Leipziger Volkszeitung veröffentlicht ein Protokoll, das Angaben des sächsischen Ministers des Innern Kühn enthält, die dieser Ende August in einem sächsischen Ministerrat gemacht hat. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung hat die Angaben vollumfänglich bestätigt und noch weiteres Material zutage gefördert. Danach besteht auch in Leipzig eine geheime militärische Organisation, die sich „Deutscher Hort zum Schutz des nationalen Bürgerturns“ nennt, die selbstverständlich auch eine geheime Verbindung zur Reichswehr besitzt. Auch für sie ist das Lager Zeitheim der Sammelplatz. Vorgesprochen werden, wenn ein Generalstreik ausbricht; dabei soll ein wenig nachgeholfen werden, daß er ausbricht. Die Absicht ist, ein nationales Deutschland zu errichten, das im Bunde mit Frankreich gegen Sowjetrußland vorgehen soll. Die Organisation erhält Geld von französischen Großbanken durch Vermittlung des Obersten Vermont. Die Unterverbände sind als Sportvereine organisiert. Verbindung mit den früheren Freikorps besteht. Das genannte Blatt fragt, was die Regierung gegen die Hochverräter unternehmen will.

Eine Aktion gegen die Teuerung.

Der Ortsausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes für Groß-Hamburg und das Ostküsten der Afa haben sich zu einer Aktion gegen die Teuerung vereinigt. Sie erlassen in der Presse einen Aufruf an die Ortsausschüsse des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes und die Ortsstellen der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände in Hamburg, Oldenburg, den Hansestädten, Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Braunschweig, in dem es heißt:

Die Not der Bevölkerung steigt, ins Ungemessene entwickeln sich die Preise für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände. Die bürgerliche Regierung erweist sich immer mehr als unfähig, die Auswüchse des freien Handels, die in einer schlimmen Bewucherung der Arbeitermehrschaft Ausfluß finden, zu bekämpfen. Die Verschlebung von Lebensmitteln nach dem Ausland nimmt zu, eine mißbräutete Ausbeutung der minderbemittelten Bevölkerung hat eingesetzt. Daher erwächst den wirtschaftlichen Organisationen der Arbeitnehmerschaft die Pflicht, in der Frage der Sicherstellung der Ernährung, der Preisfestsetzung, der Bekämpfung des Wuchers und so weiter sofort die möglichen Maßnahmen zu ergreifen.

Zu diesem Zwecke berufen die Unterzeichneten zu Montag den 8. November 1920 nach Hamburg eine Konferenz ein. Die Organisationen werden aufgefordert, zu dieser Konferenz Delegierte zu entsenden.

Die neuen Baltikumer.

Die bereits gemeldeten Grenzüberschreitungen deutscher Reichsangehöriger in Ostpreußen scheinen doch weitere Folgen nach sich zu ziehen. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß mehrfach Werbebüros bestanden, welche Anwerbungen für die litauische Armee vornahmen, indem sie den Angehörigen 50 Mark Tagesverdienst zusicherten. In diesem Zusammenhang erscheint es selbst von Orgeß und Stinnes beeinflussten Organen auffällig, daß auf die Aufforderung des Polizeipräsidenten von Königsberg, Genossen Lübbing, die Grenzwehr durch Reichswehr zu verstärken, der dortige Reichswehrkommandeur, General v. Dajfel, ein Wirken in diesem Sinne abgelehnt hat.

Die Forderungen der Beamten.

Der zweite Beamtentag des Deutschen Beamtensbundes, der mehr als 1 1/4 Millionen Beamte vertritt, hat am 27. Oktober folgende Entschliebung angenommen:

„Der vom 25. bis 27. Oktober 1920 in Berlin tagende zweite Beamtentag des Deutschen Beamtensbundes warnt Regierung, Volksherrschaft und Öffentlichkeit in zwölfster Stunde, die letzte wirtschaftliche Widerstandskraft der Beamtenschaft durch kurzfristige Sparmaßnahmen zu vernichten und dadurch das Rückgrat des Staates zu zerbrechen. Voraussetzung für den Erfolg der unbedingt nötigen Lösung der Besoldungsfrage ist es, daß alle Wege beschritten werden, die geeignet sind, die Kaufkraft des Geldes zu heben. Während Arbeitslohn und werbendes Kapital bis zur Unerträglichkeit durch Steuern belastet sind, feiert die Spekulation mühelos Triumphe. Der zweite Beamtentag verlangt, daß hiergegen endlich mit rücksichtsloser Energie vorgegangen wird. Insbesondere fordert er, daß jeder Mehrwert an Grund und Boden, der

aus der Arbeit der Gesamtheit entsteht, die Grundrente sowie alle arbeitslosen Gewinne aus Monopolen und Valutanot restlos den Zwecken der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Nur hierdurch ist es möglich, die deutsche Volkswirtschaft wieder leistungsfähig zu machen und zu befestigen, nur dann kann mit den Milliardenaufwendungen für die Beamtenbesoldung eine wirkliche und wirksame Besoldungsreform geschaffen werden.

Die Volksstimme

kämpft für die Befreiung aller körperlich und geistig Schaffenden von kapitalistischer Bedrückung.

Demokratie, Sozialismus, Volksbildung

sind ihre Forderungen. Die „Volksstimme“ liefert die geistigen Waffen für diesen Kampf durch grundsätzliche Aufklärung auf allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens. Genossen, werbt neue Leser für das Parteiblatt!

Die Verfassungsarbeit.

Im Preußenhaus lobt der Kampf um die Ausgestaltung der preussischen Verfassung in ihren Einzelheiten. Man sieht es schon den Vätern an, daß es um die Entscheidung geht: während die prinzipiellen Parteireden am Donnerstag nur das vorbereitende Trommelgeschlag waren, um die Stellungen des Feindes sturmtreffig zu machen, beginnt am Freitag die Sitzung sofort mit einer Abstimmung mit dem Generalstreik. Die Streitkräfte stehen sich ziemlich gleich gegenüber, die Rechte und das Zentrum zumeist als geschlossener reaktionärer Block gegen die sozialistischen Fraktionen, während die Demokraten das Jünglein an der Wage bilden und den Ausschlag geben.

Der unabhängige Antrag auf Abbruch der Verhandlungen bis zur Schaffung der Einheitsrepublik Deutschland wurde abgelehnt, ebenso der deutschnationale Antrag, der für preussische Gebietsveränderungen die Form einer Verfassungsänderung verlangt, die schwarzweiße Preußenabgabe wird jedoch durch die heilige Allianz der bürgerlichen Parteien gerettet. Dann begann ein lautes jähres Ringen um jede einzelne Position. Im allgemeinen blieb es, wie vorausgesehen war, bei den Kompromißbeschlüssen des Ausschusses. So gingen die Wogen besonders bei einer Klassenjustizdebatte, die der Rechtsunabhängige Dr. Cohn entzifferte. Genosse Seilmann verpflichtete ihm durchaus bei. Für ihn als demokratischen Sozialisten ist es jedoch selbstverständlich, daß der von Cohn angeforderte Satz von der Unabhängigkeit der Richter bestehen bleiben muß, nicht als Festlegung eines Zustandes, sondern als eine Forderung für die Zukunft. Alle bürgerlichen Parteien hielten sich bei dieser Gelegenheit natürlich für verpflichtet, die beleidigten Richter in Schutz zu nehmen, die Rechte mit großem Lärm, der Zentrumsmann mit scharfen Worten, und die übrigen mit tönenden Phrasen; die Tatsache der Klassenjustiz konnten sie aber nicht aus der Welt disputieren.

Das Interesse nahm dann merklich ab. Ein Vorstoß der sozialdemokratischen Parteien zur Verkürzung der Legislaturperiode des Landtags mißglückte, dasselbe Schicksal steht aber auch einem hardnäckigen Angriff der Rechten bevor, die den Staatsrat gar zu gern zu einer Ersten Kammer machen möchte. Doch die Entschlebung dieses Kampfes mußte auf Sonnabend vertagt werden.

Der Kampf um die Parteikasse.

Die vierte Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin hatte sich mit dem Antrag der Neukommunisten auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung zu beschäftigen, die den Vorstandsmitgliedern der alten Unabhängigen Partei Dittmann und Frau Ziek unterfangen sollte, über die bei der Diskontogesellschaft und bei der Bankfirma Carst, Simon u. Co. deponierten Gelder der N. S. P. D. frei zu verfügen, bis die Frage, wem diese Kapitalkassen der alten N. S. P. D. zuständen, gerichtlich geklärt sei. Zu der Verhandlung waren von den Antragstellern Koenen (Halle), von den Antraggegnern Dittmann erschienen.

Nach längerer Beratung wies das Gericht den Antrag der Neukommunisten auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen Dittmann und Frau Ziek kostenpflichtig ab. In der Begründung wurde ausgeführt, daß einmal das Landgericht I unzuständig sei, da die Antragsteller im Bezirk des Landgerichts 2 wohnen. Ferner handle es sich nicht um die Klage eines Vereins gegen seine jetzigen oder früheren Mitglieder, wie es der § 22 der Zivilprozessordnung erfordere. Die Antragstellerin, die unter dem Namen Zentralkomitee zusammengefaßt und ein nicht rechtsfähiger Verein sei, habe lediglich glaubhaft gemacht, daß nicht sie, sondern das frühere Zentralkomitee der N. S. P. D. den Antraggegnern zur Verwaltung der Gelder als Treuhänder einen Auftrag erteilt hat. Es sei juristisch unmöglich, die jetzige Antragstellerin als die Rechtsnachfolgerin des früheren Zentralkomitees der N. S. P. D. anzusehen. Inzwischen soll das neukommunistische Zentralkomitee der N. S. P. D., vertreten durch Geher, Däumig, Koenen, Richard Müller und andre, beim Landgericht I den Antrag gestellt haben, durch einstweilige Verfügung nicht nur Dittmann und Frau Ziek, sondern auch Crispian das Betreten des Bureaus der Parteileitung am Schiffbauerdamm zu verbieten.

Der Ausgang des englischen Streiks.

Nach längeren Beratungen, die mehr als einmal zu scheitern drohten, sind Regierung und Kohlenarbeiter endlich zu einem Einverständnis gekommen. Donnerstag nachmittag wurde nach einer langen Sitzung der beiden Parteien offiziell bekanntgegeben, daß die Vertreter der Kohlenarbeiter, wie bereits gemeldet wurde, die Vorschläge der Regierung angenommen und sich dahin entschieden haben, dieselben unbedinglich und empfehlend den Kohlenarbeitern zur Abstimmung zu unterbreiten.

Die einzelnen Punkte des Vergleichs lauten kurz folgendermaßen:

1. Grubenbesitzer und Kohlenarbeiter verpflichten sich feierlich, voll und ganz zusammenzuarbeiten, um die Produktion zu steigern.
2. Zu diesem Zwecke sollen Distriktskomitees und ein Nationalkomitee gebildet werden.
3. Unter Zugrundelegung des Reingewinns der Grubenbesitzer und des Reingewinns des Ausfuhrgeschäfts der Regie-

rung soll ein Plan ausgearbeitet werden, wie die Löhne neu zu regeln sind.

4. Bis dieser Plan in Wirksamkeit tritt, sind die Löhne der Arbeiter, je nach ihrem Alter, um zwei Schilling bis ein Schilling neun Pence zu erhöhen. Diese Erhöhungen werden am 8. Januar den Leistungen während der letzten 5 Wochen, die am 18. Dezember ablaufen, automatisch angepaßt. Wenn die wöchentlichen Durchschnittseinnahmen für Exportkohlen denen für das abgelaufene Vierteljahr gleichkommen, so sollen die Löhnerhöhungen 1 Schilling 6 Pence bzw. 4 1/2 Pence betragen. Wenn sie die Höhe des vergangenen Vierteljahres überschreiten, sollen für je 288 000 Pfund Mehreinnahmen weitere 6 bzw. 3 bzw. 2 1/2 Pence bezahlt werden.

Das sind die Vorschläge, über die die Kohlenarbeiter in den nächsten Tagen abstimmen werden. Es wird allgemein angenommen, daß sie den Weisungen ihrer Führer folgen werden. Als nach der Abstimmung zu hüt natürlich die Arbeit noch, doch ist zu hoffen, daß sie Mitte oder Ende nächster Woche wieder aufgenommen wird.

Notizen.

Die Wahl des Reichspräsidenten. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Verordnung über die Wahl des Reichspräsidenten, die die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Reichspräsidentenwahl enthält. Die Verordnung lehnt sich möglichst an die Reichswahlordnung an, berücksichtigt aber die bei den jüngsten Reichstagswahlen gemachten Erfahrungen. Die neue Wahlordnung wird vom Grundtag möglicher Vereinfachung und Kostenersparnis sowie vermehrter Zentralisation der Wahlgeschäfte beherrscht. Wann die Wahl des Reichspräsidenten stattfindet, steht noch nicht fest.

Aufstellung eines Unterausschusses. Der vom Hauptauschuß der Preussischen Landesversammlung eingeleitete Unterausschuß zur Prüfung der Vertriebsverhältnisse der staatlichen Werke im Bezirk Heddinghausen ist vom Hauptauschuß am Donnerstagabend aufgelöst worden. Es waren vom Präsidenten Bedenken des Hauses dagegen erhoben worden, daß ein Unterausschuß Arbeiten unternommen hätte, die nach der Verfassung und der Geschäftsordnung ihm nicht zustehen. Ein Vorschlag, die bisherigen Mitglieder des Unterausschusses formlos auf Einladung des Ministers weiterarbeiten zu lassen, fand keine Gegenliebe, vielmehr soll ein Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Unterausschusses gestellt werden, unter der Voraussetzung, daß alle Parteien diesem Antrag zustimmen. Man darf annehmen, daß keine Partei die Verantwortung für die Nichteinsetzung des Ausschusses und die damit zweifellos erhöhte Verantwortung unter den Belegschaften der staatlichen Werke übernehmen wird.

Die preussischen Farben. In der Preussischen Landesversammlung wurde bei der zweiten Lesung des preussischen Verfassungsentwurfs ein Antrag der Deutschnationalen und Deutschen Volkspartei, die Landesfarben sind schwarzweiß, mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen.

Amerikanische Liebesgaben. Gut 35 Millionen Dollar sind in 18 Monaten als Liebesgaben, für Kinderleistungen, als Hilfe für Anstalten und einzelne Bedürftige nach Deutschland geflossen. 35 Millionen Dollar aber zum gegenwärtigen Kurs über zwei Milliarden Mark! Am 11. November wird das amerikanische rote Kreuz mit einer neuen großen Sammlung beginnen, der sich 10 Tage später und bis zum Christfest fortwährend die übrigen Wohlfahrtsvereinigungen anschließen werden, die Goodwill-Organisation, die Gesellschaft der Freunde (Quäker), die Verbände deutscher junger Männer und Frauen (J. M. C. A. und J. W. C. A.), Protestanten, Katholiken, Juden, alles, was den in der Alten Welt unter den Nachwehen des Krieges Leidenden Hilfe bringen will. Das rote Kreuz verspricht, wie der Transocean-Nachrichtendienst meldet, noch über alle Mittel in Höhe von 5 Millionen und will weitere 5 Millionen dazu sammeln. Die American Relief Administration Goodwill-gebrannt für die Weiterführung ihres Liebeswerks unter den hungernden Kindern Europas 15 Millionen Dollar. Man will zum Beispiel in Deutschland die Zahl der zu verpflegenden Kinder auf eine Million bringen. — Wir haben alle Ursache, den amerikanischen Wohltätern dankbar zu sein, aber schmerzlich ist es doch, daß das deutsche Volk durch den Krieg so weit kommen mußte.

Die Sühne für Scapa Flow. Die Wiedergutmachungskommission hat die Ergänzungsziffer zu den von Deutschland bereits geforderten 180 000 Tonnen, die als Entschädigung für die Versenkung der Flotte bei Scapa Flow zu liefern sind, mit 83 000 Tonnen festgesetzt.

Amerikanische Wahlkosten. „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Der Kassierer der amerikanischen republikanischen Partei teilte der Senatskommission, die eine Untersuchung über die Kosten des Wahlselbstzug anstellt, mit, daß die Ausgaben für den republikanischen Feldzug 2 443 000 Dollar betragen. Die demokratische Partei hat diese Ausgaben für Wahlzwecke auf 879 000 Dollar angegeben.

Englisch-französische Nadelstiche. Wie die Pariser „Liberté“ mitteilt, hat die französische Regierung beim Generalsekretariat des Völkerbundes dagegen protestiert, daß die dem Ministerium der Vereinigten Anwaltschaften zugehenden Mitteilungen oft in englischer und nicht in französischer Sprache abgefaßt sind.

Depeschen.

Alsquith für Handel mit Deutschland.

W. T. B. Nach einer Ratummeldung aus London erklärte Alsquith in einer Rede in Leicester, der Handel mit den ehemaligen Feinden müßte bald in vollem Umfang wieder aufgenommen werden. Nur ein allgemeiner Warenauslaß könne eine volle Tätigkeit Großbritanniens wieder ermöglichen. Es gebe keine schlechtere, verhängnisvollere Politik, als sich zu weigern, die Produkte aus diesen Ländern wieder aufzunehmen, mit denen ehemals Krieg geführt wurde.

Das Münchner „Volksgericht“.

T. U. München, 30. Oktober. Das Volksgericht verurteilt den verantwortlichen Redakteur der kommunistischen „Neuen Zeitung“, Ehrhardt, wegen Anreizung zum Klassenhaß und Hochverrat zu 1 Jahr Gefängnis.

Die Eisenbahner zum Bergarbeiterstreik.

W. T. B. Amsterdam, 30. Oktober. „Telegraaf“ meldet aus London: Die Konferenz der Eisenbahner beschloß, solange nichts zu unternehmen, bis das Ergebnis der Abstimmung der Bergarbeiter bekannt sei. Der Vorsitzende Thomas erhoffte die Annahme der Regierungsbedingungen.

Amerikanischer Militarismus.

W. T. B. Rotterdam, 30. Oktober. Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte der frühere Kommandeur des Seecorps vor dem Untersuchungsausschuß, daß während der Besetzung von Haiti 2250 Eingeborene getötet worden seien.

Amerika und die irische Republik.

T. U. New York, 30. Oktober. Der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten empfing eine Abordnung der irischen Einwanderer. Er lehnte die Anerkennung der irischen Republik, die von ihm verlangt wurde, als unangänglich ab.

Bonitas, die gute Zigarette!

Dr. Beschaffung un-
ter
Hypothekengeldern
An- und Verkauf von
Grundstücken
besorgt, erst und nach-
gemäß, zu günstigen Be-
dingungen.
Otto Heinrichs
Kaiserstr. 68, II. (Allianzhaus)
Fernsprecher 1748.

Tausch meine Wohn-, 2 Zim.,
Diele, Kacheln, Bad,
in Wilhelmstr. 2, ob. 4-3.
Wohn. Offert, um. 1/1800 an
die Exp. d. Bl. erb. 5130

Rechtsbeistand
in Ober, Unter, Straf- u.
Steuerrech., Rechtsauskunft.
Gesuche, Testamente, Bescheide,
Wegene des Anzuges ist das Amt am 1. und 3. Novbr. 1920
geschlossen.
Magdeburg, den 27. Oktober 1920.
Der Magistrat.

Ankauf von
Hypotheken-Briefen
Gebühren, Buch-
forderungen, Wert-
papieren aller Art
(in- und ausländische).
Besetzung von Waren
oder Eattungen.
Besetzung von Wertpapieren
bis 80 Proz. des Wertes
zu 5-8 Proz. Zins.
Geldgeschäfte aller Art.
Maler Große Dörsdorfer
Straße 216. (2581)
Telephon 3017.

Beachten Sie bitte die
neuesten und preiswerten Lederwaren
in meinen Schaufenstern.
L. V. H. Michel, 14 Kaiser-Wilhelm-Straße 14.
Fernsprecher 6023.

Trauersachen
färbt in 3 Tagen
alle übrigen Farben
in kürzester Zeit
August Leis Nachfolger
Färber- und chem. Waschanstalt
Fabrik **Große Dörsdorfer Straße 86**
Telephon 1105.
Eigene Läden: Breitweg 271, Kaiserstr. 18, Eingang
Wilhelmstr., Jakobstr. 39, Johannisberg 15, Haupt-
wache 2, Or. Dörsdorfer Str. 229, Hohepfortstr. 12,
Schönebecker Straße 20, Halbersdorfer Straße 111,
Eingang Rottendorfer Straße. 2342

Bekanntmachung.
Verteilung von Süßholz.
Auf die Karten 21, 22 u. 23 der Materialkartenteile für
Oktober u. November können in der Zeit vom 1. bis 30. No-
vember je zwei Dreifachen Süßholz einmengen werden.
Anfänge & Lieferungen der Dreifachen Süßholzkarten kann
die Ausgabe von Süßholz für November erst später erfolgen.
Der nähere Zeitpunkt wird nach bekanntgegeben.
Magdeburg, den 29. Oktober 1920. Der Magistrat.

Die Diensträume des städt. Umfasssteueramts
befinden sich von Dienstag den 2. November 1920 an
Veterstraße 1, parterre (alte Harmonie).
Wegen des Anzuges ist das Amt am 1. und 3. Novbr. 1920
geschlossen.
Magdeburg, den 27. Oktober 1920.
Der Magistrat. Umfasssteueramt.

Viktoriaerschule Magdeburg
Fürst-Leopold-Strasse 13.
Die ehemaligen SchülerInnen unserer Anstalt, die der
Einweihungsfeier unserer Schule, voraussichtlich am 15. De-
zember beizuhören wollen, bitten wir, ihre Anschrift an
Fr. Rudolf, Viktoriaerschule, einzusenden.
Karten zur musikalischen Feier 3.00 Mk.

Großer öffentlicher Vortrag
über
Christus als Zerstörer
am Sonntag den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im
König-Wilhelm-Gymnasium, Fallenbergstraße 10.
Eintritt frei!
Edermann eingeladen.
Redner: **A. Müller**, Magdeburg.

**Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene, Lazarett-
insassen, Gefangene und Kriegsteilnehmer.**
Am Montag den 1. November, abends
7 1/2 Uhr, im „Wilscheldspart“, Ebstharia
Gr. öffentl. Versammlung
Referent: Gen. Liebt (Berlin). Bundesvorsitzender
des Internationalen Bundes, Sektion Deutschland

Gartenbau-Verein f. Magd. u. Umg.
Sonnabend den 6. November, abends 7 Uhr,
in der Aula der Augustaschule, Eißemannstr. 5
Außerordentliche Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Revisionsbericht.
3. Beschlussfassung über Änderung der §§ 4 und 20 und
eines Satzunges zum § 24 Abs. 1.
4. Anstellung einer Hilfskraft.
5. Genehmigung des Kauf- und Erwerbvertrags.
Der Aufsichtsrat. Rud. Valentin, Vorsitzender.

**Ungefestelte
Magdeburgs!**
Die unterzeichneten Spitzenverbände fordern
hiermit die gesamte Ungefesteltensschaft Magde-
burgs auf,
ab heute
jede Leberstundearbeit
zu verweigern.
Freigegeben wird anlässlich der „Dwo“ nur
der 1. November 1921.
Die Mittagsbesprechungen werden angewiesen, für
frühe Durchführung dieses Beschlusses zu sor-
gen. Verträge sind den Organisationsstellen zu melden.
Magdeburg, den 29. Oktober 1920.

**Arbeitsgemeinschaft freier Un-
gefesteltenverbände (Afa)**
**Gewerkschaftsbund der Unge-
festelten (G. d. U.)**
**Gewerkschaftsbund kaufm. Un-
gefesteltenverbände (G. k. U.)**
Für die Vertretung eines erkrankten Beamten eines
Lebensmittelgeschäftes wird ein zuverlässiger, älterer
Berechner und Kassierer
der auch in der Buchführung erfahren ist, zum sofortigen
Eintritt zu gebl. Besondere Eignung für kaufmännische geübter
Berufe wollen Gesuche einreichen unter L. 2599 an die
Expeditio dieses Blattes.

Altes Gold u. Silber
Altes Gold u. Silber
Platin (alte Gebisse) kauft
W. Gantze, Johannisberg 4, 2 Treppen,
Eing. Kleine Zunkerstraße.

Ankauf von
Brillantschmuck
:: und Gold ::
zu höchsten Tagespreisen.
Hermann Severin
Königshofstraße 1/2.
Uhren, Brillanten, mod. Schmuck

Altes Gold u. Silber
Platin (alte Gebisse) kauft
W. Gantze, Johannisberg 4, 2 Treppen,
Eing. Kleine Zunkerstraße.

Geheimes Hautmittel
bestes Mittel geg. Säuerungsfall.
Dr. Köhler, Damen-Geheimes-
Sal. Parf. Schönebecker Str. 49.

Schlafzimmer
Rücken, Sofa, Kaffe-
tisch, Einzel- u. Kinder-
möbel sehr preiswert. Ab-
gabe, vorm. W. Diehl,
Dresdenerstraße 4. 23/2

Werkzeug
2 neue Federbetten m. rot
zweif. Füllung Gänsefedern
Eoren, Goethestr. 37. 5044

Mitroskop
Wohlfühl-Waechter, Friedenau
wenig gebraucht, in vorzüglichem
Zustand, zu verkaufen. In er-
tragen bei Frau Becker in
Meringerstraße. 296

Federrollwagen
80 bis 100 Ztr. Tragkraft,
zu laufen geüht. Angebot
zu Preisangabe erbeten an
Dortla Schloßfabrik
Magdeburg, Meißel-, Saale-
straße Nr. 1. 2874
Telephon 7486 und 8500.

Ferkel
8 bis 8 Wochen
alt, Schlafpöden und Kurz-
schmägen, auch Pötte, treffen
am Montag abend ein. Ver-
auf Dienstag früh bei ganz
niedrigen Preisen. Kleiner nur
von erstklassigen Gauen, direkt
vom Landwirt. 5119

Seltz u. Söhne
Neustadt, Sieberstraße 1.
Prima
Sildenburg.
Ferkel
verkauft sehr preisw. Urndt.
Halberstädter Straße 75,
Bahnhof Brauner Kirch. 5129

Charleville
bunte Punkte aus dem
Grabenleben.
Von Dr. Wilhelm Appens.
Preis M. 2.25 empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

**Preiswertes
Angebot!**
Möbel
in 4 Etagen!
Komplette
Schlafzimmer
in nußbaum, hell eiche mit
weiß emailliert u. eich eiche
Preis
M. 1000 2500 3200
4300 5000 6500 usw.

Wohnzimmer
in nußbaum mitteilt und
nußbaum furniert
Preis
M. 1450 2000 2500
3500 usw.

Speisezimmer
echt eiche
Preis
M. 3200 4000 5100
6000 6700 usw.

Herrenzimmer
echt eiche
Preis
M. 3400 4000 4350
usw.

Apartie Küchen
in eiche, silbergrau, weiß
emailliert u. natur lackiert
Preis
M. 600 850 1100
1400 1750 2300 usw.

Einzel-Möbel
zu besond. billigen Preisen.
Spezialhaus für
Möbel-Ausstattungen

Friedländer
Magdeburg
Alte Ulrichstraße 11
Versand nach allen Orten.

Ferd. Simon's
kaufmänn. Privatschule
Inh.: Paul Schattner
gegr. 1870.
Viktoriastr. 2.
Fernsprecher 2742.
Am 1. November
Beginn neuer Kurse:
Stenographie
Maschinen-Schreiben
Privatunterricht in sämt-
lichen
kaufmännischen Fächern.

Dankjagung!
Geben gern unentgeltlich An-
kunft, weil mein Sohn in kurzer
Zeit von seiner schweren Krank-
heit: Epilepsie, Gallstein,
Krämpfe, Nervenschmerzen,
vollständig geheilt ist.
Frau L. Hertel
Hauptwache 2, Or. Dörsdorfer Str. 229
Überwünscht im Erzgebirge 49
Bitte Rückporto beifügen.

Dankjagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme und die zahl-
reichen Kranzpenden beim
Sohn: eiden untrer lieben Ent-
schlafenen fügen wir allen
untern herzlichsten Dank. Be-
sonders danke ich meinen Ar-
beitskollegen, den Kolleginnen
meiner Frau sowie den Mit-
gliedern des Sozialdemokra-
tischen Vereins für die zahl-
reiche Beteiligung. Dank
Herrn Pastor Eberhardt für die
trefflichen Worte und Herrn
Lehrer Dierck für die schönen Grab-
gesänge. 2022
Wiedringen, 28. 10. 1920.

Otto Thrane
und Kinder.

Freiwillige Nachbesserung.
Dienstag den 2. November, vormittags 10 Uhr,
werden im Aufstapellager gebrauchte Sachen als:
1 Klobier, 1 eichenes Klotz, 1 Sofa, 1 Tru-
meau, 2 Sofas, 1 Buchschiefe mit Wanduhr,
und Spiegel, 2 Kleiderstühle, 1 Pendule mit
Wasserpfeife, 1 Bettstellen mit Matratze, 2 Arm-
stühle, 1 Gagestuhl, versch. Kleiderstücke und
Kleidungsstücke, ferner anschließend 1 Sofa, 4 Stühle,
1 Kleiderstuhl, 1 Tisch, 1 Spiegelstuhl, ein
Kleiderfach, 1 runder Tisch, 18 Wiener Stühle und
1 Kuchenschrank
meistbietend gegen bar verkauft. — Beschichtigung 1/2 Stunde
vorher.
Lapp, Gerichtsvollzieher.

Fernruf 3147.
**Bestattungs-
Institut**
RICHTER & VOIGT
Jakobstr. 49.

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 31. Oktober
(Reformationstag).
A) Abendmahl. Dom 9 1/2 Uhr (A), 5 Meyer; St. 6
Meyer (B), Johannis Sonntag, ab. 8 Franz (C), Georg (D),
Sonntag 9 1/2 Uhr (A) (Franzendorf), St. 8 Wilscheld,
Werkestraße 35b, Müller, Ulrich 9 1/2 Uhr, St. 9 St. 10
Katharinen 9 1/2 Uhr (A), 5 Haupt, St. 11 Wilscheld,
Katharinen (Scheppentstraße) Haupt, St. 12-17 Orgelfeierstunde.
Jakob 9 1/2 Uhr, 5 Angerstr. Petri 9 1/2 Uhr (A) (A),
St. 18 St. 19 St. 20 St. 21 St. 22 St. 23 St. 24 St. 25
(St. 26), 5 Zippel. St. 27 St. 28 St. 29 St. 30 St. 31
(St. 32), 5 St. 33 St. 34 St. 35 St. 36 St. 37 St. 38 St. 39
(St. 40), 5 St. 41 St. 42 St. 43 St. 44 St. 45 St. 46 St. 47
St. 48 St. 49 St. 50 St. 51 St. 52 St. 53 St. 54 St. 55
St. 56 St. 57 St. 58 St. 59 St. 60 St. 61 St. 62 St. 63
St. 64 St. 65 St. 66 St. 67 St. 68 St. 69 St. 70 St. 71
St. 72 St. 73 St. 74 St. 75 St. 76 St. 77 St. 78 St. 79
St. 80 St. 81 St. 82 St. 83 St. 84 St. 85 St. 86 St. 87
St. 88 St. 89 St. 90 St. 91 St. 92 St. 93 St. 94 St. 95
St. 96 St. 97 St. 98 St. 99 St. 100 St. 101 St. 102 St. 103
St. 104 St. 105 St. 106 St. 107 St. 108 St. 109 St. 110
St. 111 St. 112 St. 113 St. 114 St. 115 St. 116 St. 117
St. 118 St. 119 St. 120 St. 121 St. 122 St. 123 St. 124
St. 125 St. 126 St. 127 St. 128 St. 129 St. 130 St. 131
St. 132 St. 133 St. 134 St. 135 St. 136 St. 137 St. 138
St. 139 St. 140 St. 141 St. 142 St. 143 St. 144 St. 145
St. 146 St. 147 St. 148 St. 149 St. 150 St. 151 St. 152
St. 153 St. 154 St. 155 St. 156 St. 157 St. 158 St. 159
St. 160 St. 161 St. 162 St. 163 St. 164 St. 165 St. 166
St. 167 St. 168 St. 169 St. 170 St. 171 St. 172 St. 173
St. 174 St. 175 St. 176 St. 177 St. 178 St. 179 St. 180
St. 181 St. 182 St. 183 St. 184 St. 185 St. 186 St. 187
St. 188 St. 189 St. 190 St. 191 St. 192 St. 193 St. 194
St. 195 St. 196 St. 197 St. 198 St. 199 St. 200 St. 201
St. 202 St. 203 St. 204 St. 205 St. 206 St. 207 St. 208
St. 209 St. 210 St. 211 St. 212 St. 213 St. 214 St. 215
St. 216 St. 217 St. 218 St. 219 St. 220 St. 221 St. 222
St. 223 St. 224 St. 225 St. 226 St. 227 St. 228 St. 229
St. 230 St. 231 St. 232 St. 233 St. 234 St. 235 St. 236
St. 237 St. 238 St. 239 St. 240 St. 241 St. 242 St. 243
St. 244 St. 245 St. 246 St. 247 St. 248 St. 249 St. 250
St. 251 St. 252 St. 253 St. 254 St. 255 St. 256 St. 257
St. 258 St. 259 St. 260 St. 261 St. 262 St. 263 St. 264
St. 265 St. 266 St. 267 St. 268 St. 269 St. 270 St. 271
St. 272 St. 273 St. 274 St. 275 St. 276 St. 277 St. 278
St. 279 St. 280 St. 281 St. 282 St. 283 St. 284 St. 285
St. 286 St. 287 St. 288 St. 289 St. 290 St. 291 St. 292
St. 293 St. 294 St. 295 St. 296 St. 297 St. 298 St. 299
St. 300 St. 301 St. 302 St. 303 St. 304 St. 305 St. 306
St. 307 St. 308 St. 309 St. 310 St. 311 St. 312 St. 313
St. 314 St. 315 St. 316 St. 317 St. 318 St. 319 St. 320
St. 321 St. 322 St. 323 St. 324 St. 325 St. 326 St. 327
St. 328 St. 329 St. 330 St. 331 St. 332 St. 333 St. 334
St. 335 St. 336 St. 337 St. 338 St. 339 St. 340 St. 341
St. 342 St. 343 St. 344 St. 345 St. 346 St. 347 St. 348
St. 349 St. 350 St. 351 St. 352 St. 353 St. 354 St. 355
St. 356 St. 357 St. 358 St. 359 St. 360 St. 361 St. 362
St. 363 St. 364 St. 365 St. 366 St. 367 St. 368 St. 369
St. 370 St. 371 St. 372 St. 373 St. 374 St. 375 St. 376
St. 377 St. 378 St. 379 St. 380 St. 381 St. 382 St. 383
St. 384 St. 385 St. 386 St. 387 St. 388 St. 389 St. 390
St. 391 St. 392 St. 393 St. 394 St. 395 St. 396 St. 397
St. 398 St. 399 St. 400 St. 401 St. 402 St. 403 St. 404
St. 405 St. 406 St. 407 St. 408 St. 409 St. 410 St. 411
St. 412 St. 413 St. 414 St. 415 St. 416 St. 417 St. 418
St. 419 St. 420 St. 421 St. 422 St. 423 St. 424 St. 425
St. 426 St. 427 St. 428 St. 429 St. 430 St. 431 St. 432
St. 433 St. 434 St. 435 St. 436 St. 437 St. 438 St. 439
St. 440 St. 441 St. 442 St. 443 St. 444 St. 445 St. 446
St. 447 St. 448 St. 449 St. 450 St. 451 St. 452 St. 453
St. 454 St. 455 St. 456 St. 457 St. 458 St. 459 St. 460
St. 461 St. 462 St. 463 St. 464 St. 465 St. 466 St. 467
St. 468 St. 469 St. 470 St. 471 St. 472 St. 473 St. 474
St. 475 St. 476 St. 477 St. 478 St. 479 St. 480 St. 481
St. 482 St. 483 St. 484 St. 485 St. 486 St. 487 St. 488
St. 489 St. 490 St. 491 St. 492 St. 493 St. 494 St. 495
St. 496 St. 497 St. 498 St. 499 St. 500 St. 501 St. 502
St. 503 St. 504 St. 505 St. 506 St. 507 St. 508 St. 509
St. 510 St. 511 St. 512 St. 513 St. 514 St. 515 St. 516
St. 517 St. 518 St. 519 St. 520 St. 521 St. 522 St. 523
St. 524 St. 525 St. 526 St. 527 St. 528 St. 529 St. 530
St. 531 St. 532 St. 533 St. 534 St. 535 St. 536 St. 537
St. 538 St. 539 St. 540 St. 541 St. 542 St. 543 St. 544
St. 545 St. 546 St. 547 St. 548 St. 549 St. 550 St. 551
St. 552 St. 553 St. 554 St. 555 St. 556 St. 557 St. 558
St. 559 St. 560 St. 561 St. 562 St. 563 St. 564 St. 565
St. 566 St. 567 St. 568 St. 569 St. 570 St. 571 St. 572
St. 573 St. 574 St. 575 St. 576 St. 577 St. 578 St. 579
St. 580 St. 581 St. 582 St. 583 St. 584 St. 585 St. 586
St. 587 St. 588 St. 589 St. 590 St. 591 St. 592 St. 593
St. 594 St. 595 St. 596 St. 597 St. 598 St. 599 St. 600
St. 601 St. 602 St. 603 St. 604 St. 605 St. 606 St. 607
St. 608 St. 609 St. 610 St. 611 St. 612 St. 613 St. 614
St. 615 St. 616 St. 617 St. 618 St. 619 St. 620 St. 621
St. 622 St. 623 St. 624 St. 625 St. 626 St. 627 St. 628
St. 629 St. 630 St. 631 St. 632 St. 633 St. 634 St. 635
St. 636 St. 637 St. 638 St. 639 St. 640 St. 641 St. 642
St. 643 St. 644 St. 645 St. 646 St. 647 St. 648 St. 649
St. 650 St. 651 St. 652 St. 653 St. 654 St. 655 St. 656
St. 657 St. 658 St. 659 St. 660 St. 661 St. 662 St. 663
St. 664 St. 665 St. 666 St. 667 St. 668 St. 669 St. 670
St. 671 St. 672 St. 673 St. 674 St. 675 St. 676 St. 677
St. 678 St. 679 St. 680 St. 681 St. 682 St. 683 St. 684
St. 685 St. 686 St. 687 St. 688 St. 689 St. 690 St. 691
St. 692 St. 693 St. 694 St. 695 St. 696 St. 697 St. 698
St. 699 St. 700 St. 701 St. 702 St. 703 St. 704 St. 705
St. 706 St. 707 St. 708 St. 709 St. 710 St. 711 St. 712
St. 713 St. 714 St. 715 St. 716 St. 717 St. 718 St. 719
St. 720 St. 721 St. 722 St. 723 St. 724 St. 725 St. 726
St. 727 St. 728 St. 729 St. 730 St. 731 St. 732 St. 733
St. 734 St. 735 St. 736 St. 737 St. 738 St. 739 St. 740
St. 741 St. 742 St. 743 St. 744 St. 745 St. 746 St. 747
St. 748 St. 749 St. 750 St. 751 St. 752 St. 753 St. 754
St. 755 St. 756 St. 757 St. 758 St. 759 St. 760 St. 761
St. 762 St. 763 St. 764 St. 765 St. 766 St. 767 St. 768
St. 769 St. 770 St. 771 St. 772 St. 773 St. 774 St. 775
St. 776 St. 777 St. 778 St. 779 St. 780 St. 781 St. 782
St. 783 St. 784 St. 785 St. 786 St. 787 St. 788 St. 789
St. 790 St. 791 St. 792 St. 793 St. 794 St. 795 St. 796
St. 797 St. 798 St. 799 St. 800 St. 801 St. 802 St. 803
St. 804 St. 805 St. 806 St. 807 St. 808 St. 809 St. 810
St. 811 St. 812 St. 813 St. 814 St. 815 St. 816 St. 817
St. 818 St. 819 St. 820 St. 821 St. 822 St. 823 St. 824
St. 825 St. 826 St. 827 St. 828 St. 829 St. 830 St. 831
St. 832 St. 833 St. 834 St. 835 St. 836 St. 837 St. 838
St. 839 St. 840 St. 841 St. 842 St. 843 St. 844 St. 845
St. 846 St. 847 St. 848 St. 849 St. 850 St. 851 St. 852
St. 853 St. 854 St. 855 St. 856 St. 857 St. 858 St. 859
St. 860 St. 861 St. 862 St. 863 St. 864 St. 865 St. 866
St. 867 St. 868 St. 869 St. 870 St. 871 St. 872 St. 873
St. 874 St. 875 St. 876 St. 877 St. 878 St. 879 St. 880
St. 881 St. 882 St. 883 St. 884 St. 885 St. 886 St. 887
St. 888 St. 889 St. 890 St. 891 St. 892 St. 893 St. 894
St. 895 St. 896 St. 897 St. 898 St. 899 St. 900 St. 901
St. 902 St. 903 St. 904 St. 905 St. 906 St. 907 St. 908
St. 909 St. 910 St. 911 St. 912 St. 913 St. 914 St. 915
St. 916 St. 917 St. 918 St. 919 St. 920 St. 921 St. 922
St. 923 St. 924 St. 925 St. 926 St. 927 St. 928 St. 929
St. 930 St. 931 St. 932 St. 933 St. 934 St. 935 St. 936
St. 937 St. 938 St. 939 St. 940 St. 941 St. 942 St. 943
St. 944 St. 945 St. 946 St. 947 St. 948 St. 949 St. 950
St. 951 St. 952 St. 953 St. 954 St. 955 St. 956 St. 957
St. 958 St. 959 St. 960 St. 961 St. 962 St. 963 St. 964
St. 965 St. 966 St. 967 St. 968 St. 969 St. 970 St. 971
St. 972 St. 973 St. 974 St. 975 St. 976 St. 977 St. 978
St. 979 St. 980 St. 981 St. 982 St. 983 St. 984 St. 985
St. 986 St. 987 St. 988 St. 989 St. 990 St. 991 St. 992
St. 993 St. 994 St. 995 St. 996 St. 997 St. 998 St. 999
St. 1000

Auf vielfache Anfragen zur Kenntnis, daß ich
Nähe Gasselbachplatz kein Sarggeschäft habe.
Meine Geschäfte befinden sich
Hauptwache 8/9, am Alten Markt
Annastrasse 48, Wilhelmstadt
Fabrik und Lager: Wilhelmstadt, Schrotestr. 26
Carl Ebeling Telefon
7100.
Särge von 220 M. an
bis zu den feinsten Kiefern- und Eichen-Särgen.
— Lieferung nach allen Vororten frei. —
— Kränze fahren nach allen Friedhöfen! —

+ Höhensonne +
Wenn andre Selbstmethoden, versagen ergibt die Bestrahlung mit
künstlicher Höhensonne noch Erfolge auf fast allen Krankheits-
gebieten. Bestrahlung für Erwachsene 5 M., Kinder 3 M.
Ruthemann, Halberstädter Str. 117
Haltstelle Braunschweiger Straße. 5038

Burg
Hohe Belohnung!
denjenigen, welcher den Verbrecher an unserm friedlichen
geliebten Sohn, Gatten, Bruder und Schwager, dem Gärtner
und Lagergehilfen der Firma E. Tad u. Co. 5134

Artur Rettger
am Montag den 25. Oktober, abends, in der Gegend feiner
Gärtnerei unterhalb des Naturschutzgebietes am Wald
eiseben hat und uns so nachweislich, daß derselbe be-
traft werden kann. Nach 4 1/2 jährigem treuem Dienst als
Lagergehilfe im Weidtrick ist er einem schändlichen Ver-
brechen zum Opfer gefallen.
A. Rettger u. Familie, Burg b. M., Nitzlastr. 5
Magdeburg, Nitzlastr. 14.

Am Freitag den 29. Oktober, vormittags 11 Uhr,
entstle nach längerem, geduldig ertragenem Leiden
mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater,
Schwieger- und Großvater, der Bauunternehmer und
Steuereheber
5136
Palm Kühne
im 65. Lebensjahre. In tiefer Trauer namens der
Sinfenbliebenen
den 30. Oktober 1920
Frau Dorothee Kühne
geb. Meincke.
Die Beerdigung findet am Montag den 1. No-
vember 1920, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus
aus statt.

Enorm billig!

Herren-Trikothemden 39⁵⁰
schwere Qualitäten 58.00 48.00

Herren-Einsatzhemden 68⁰⁰

Herren-Beinkleider 14⁵⁰
Trikot, Normal, mit angeordnetem Futter 39.50 29.50

Damen-Untertaillen 22⁵⁰
mit angeordnetem Futter soweit Vorrat

Kinder-Sweater 12⁷⁵
in vielen Farben und Größen 28.00 24.00 16.75

Knaben- und Mädchen-Mützen 5⁵⁰
in gestreift und Flausch 12.75 9.75

Flauschschals 5⁵⁰
grau, 25x110 cm

Männer-Barchent-Hemden 48⁰⁰
kräftige Qualität, soweit Vorrat

Damen-Strickwesten 29⁰⁰
schwarz 38.50

Kinder-Flauschjäckchen 14⁷⁵
in rot und marine 24.00 16.75

Leibbinden 3⁸⁵
schwere Qualitäten 12.75 9.75

Ein Posten Betttücher 29⁵⁰
weiche Qualität Stück

Küchen-Handtücher 6⁷⁵
grau, beste Qualität Stück

Hemdenbarchent 13⁵⁰
einfarbig und gestreift, gute Qualität Meter 16.50

3 Post. gute Strickwolle
schwarz und grau
Posten 1 15.00 Posten 2 17.50 Posten 3 19.50
1/4 Pfund 1/4 Pfund 1/4 Pfund

ca. 3000 Meter Wäschestoffe
— fein- und starkfädig —
Posten 1 19.50 Posten 2 16.50 Posten 3 13.75

Blumen-Seifen verschiedene Gerüche 2 ⁷⁵	Toiletten-Fettseife 1 ⁹⁵
Apotheker 3 ⁷⁵	Flieder-Seife großes Stück 4 ⁷⁵
Döring-Seife 3 ⁷⁵	Henkels Bleich-
Bohnerwachs gelb und weiß 6 ⁷⁵	soda Paket 1 ⁶⁰
Große Kerzen 2 ⁹⁰	Streichhölzer 2 ⁵⁰
Stück 1.00 3 Stück	Paket 10 Schachteln

Kernseife . . . 1 Stück 4.85
. 3 Stück 14.40

Große Frisierkämmen in schwarz 7.75 4.85

Spannende Romane jedes Buch 75 ⁵	Romane von G. Mahler und Schöne 11.00 8.00
Knaben- u. Mädchenbücher in großer Auswahl 2 ⁵⁰	Töchter-Bibliothek in reizendem Einband 3 ⁰⁰

Feinste Schokolade 100-Gramm-Tafel 6.50

Raphael

Wittkowski

Breiteweg 61.

Wer?

gibt die höchsten Tagespreise für
**Felle, Lumpen
Alteisen
Altmetall
Weinflaschen
und Papier?**

Stur 5118
Gehr. Gleitmann
Neustadt, Grünstr. 4
W. Budau: Nordberstr. 1
Kaufe jedes Quantum
auch von Händlern.
Telephon
5293.

Leihhaus Grimmig
St. Junferstraße 2, pt.
bietet
Wertgegenstände
leder Art zu allerhöchsten
Preisen. 2483

Holzpanzertffel
in alldemunter, bester Aus-
führung gibt laufend ab
Großverkauf. — Kleinverkauf.
R. Hempel
Pantinenfabrik 2514
Bühnenstraße 30.
Pistolen u. Waffen kauf (209)
Loesche, Wilhelmstr. 13.

Zentraltheater
Lehrer Sonntag
3 und 7 Uhr
**Die Schönste
von allen.**
Mittwoch, 3. Novbr.
Dorfmuftanten.
Erstaufführung.

Theater-Restaurant
Bunte Bühne!
Täglich Auftreten
erster Kunstkräfte!
Ab 1. November
Das glänzende, neue
Varietés-Programm.
Seite 2 Vorstellungen!
4 und 8 Uhr.
Reichhaltige Speiskarte
Getränke aller Art!
= Mäßige Preise! =

Städtische Theater.
Sonntag den 31. Oktober
Stadt-Theater.
Donnerstag 11¹⁵ Uhr
Weihestunde
(Martin Luther).
Nachmittag 3 Uhr
Des Meeres und der
Liebe Wellen.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¹⁵ Uhr.
Inrecht aufgehoben!
Alessandro Stradella.
Montag: Arbeiter-Vorstellung
(Owo) Wilhelm Tell.
Wilhelm-Theater.
Anfang 7¹⁵ Uhr
Glaube und Heimat
Montag Anfang 7¹⁵ Uhr
Die Fledermaus.

Kasino-Theater
Ab 1. November
**Damen-Ringkampf-
Konkurrenz** 5125

Schüttes Gasthaus
Sonabend, Sonnt., Mittwoch
Preis-Stat. 6027

Burg.
Jeden Sonntag
TANZ:
Hohenzollernpark
Konzerthaus 2308
Kronprinz
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Zentralhalle.

Fürstenhof
Prunksaal — Diela — Libelle
118 7 Uhr 4 u. 8 Uhr 4 u. 8 Uhr
Heute: Letzter Tag der großen Oktober-Spielpläne!
Ab Montag: Vollständig neue Programme.

Fürstenhof

Direktion Werner S. Seyde und Georg Könnig.
Prunksaal

Vom 1. bis 15. November, abends 7 Uhr, das
einzig dasteh. Spezialitäten-Programm!

Die große Varietés-Ausstattungschau
Leben und Treiben im Harem
herrliche Farben- und Wasserrefekte

2 Schwestern Siedel | Cabarets
gymnastische Produktionen | lebendes Hundespielzeug

5 Zuzazettis die besten skandinavischen
Altrobaten

Paul Foerster der berühmte und gelehrte
Improvisator

Metou das mechanische
Wunder

Ernst Petermann der ausgezeichnete Sumorist in
seiner selbstverfaßten Schlagsen

Johnson und Johnson weltberühmte schwedische
Komödianten

Aurora-Gruppe
die bedeutendsten akrobatisch-äquilibriumistischen Kunst-
Kadabrier der Gegenwart. 110

Tunnel
Wochentags ab 7 Uhr Sonntags ab 4 Uhr
**Große Vorstellung der
beliebten Bayern.**

Stadt Hamburg
Werftstraße 28 5128
heute Sonntag und morgen
Sonntag 10 u. 4 Uhr nachm.
Großer Preis-Stat.

Lemsdorf.
Wohin gehen wir jetzt
jeden Sonntag?
**Nach Lemsdorf in
Stadt Harzburg**
5368 zum gemütlichen
Tanzkränzchen.
In Musf. Gute Getränke.

Stephanshallen
Motto: 2323
**Kleine Kellame
Große Leistungen.**

**Gut bürgerlicher
Mittagstisch!**
Halberstädter Straße 38, 1 T.

Täglich
nachmittags u. abends
Erstklassige Konzerte.
Fürsten-Kaffee
mit Winter-Palmen-Garten
Größtes und vornehmstes
Konditorei-Kaffee
der Provinz. 2667

Empfehle meine
Speisewirtschaft. 5097
Sonntag den 31. Oktober
Jugensbraterei mit Salzkartoffeln.
Schmorbraten mit Kartoffelsalat.
Beefsteak mit Salat. Filet mit Bratkartoffeln.
Gust. Bollmann (Rustenbeck's Nachf.).
Notefreistraße 39. Telephon 3176.

Kaiserhalle
Kaisersstr. 100 — Tel. 2030
Inh.: Max Richter.

Abends ab 6 Uhr Rührlit-Konzert.
Heute Sonntag
2313
**Großes
Schlachtfest**
Bar-Betrieb.

OWO 100
Vom 31. Oktober bis 7. November 1920.
Die Preise sämtlicher Plätze der
Magdeburger Lichtbild-Theater
sind zugunsten der oberschle-
sischen Woche während dieser
Zeit um **10 Pfg.** erhöht.
Ortsgruppe Magdeburg
des Reichsverbandes deutscher
Lichtbildtheater-Besitzer.

Kammer- Lichtspiele

10 000 Mk. Belohnung
erhält, wer den Mörder feststellt.
Dr. Herder.

So beginnt der große mit kriminaltech-
nischer Unterstützung und Leitung der
Berliner Kriminalpolizei hergestellte Film

Das rote Plakat
ein Kriminalfall in 6 Akten

Vorführung ab heute u. folgende Tage
in den

Kammer-Lichtspielen
in den führenden Rollen die bekannten
Berliner Kriminalbeamten

Wild und Dettmann
sowie die Filmschauspieler
Emmi Denner, Ida Perry, Ernst Hofmann,
Edgar Licho und C. H. Schnell.

Romane „Das rote Plakat“ sind an den
Kassen erhältlich.

Außerdem:
Der originellste und vielbelachte Trickfilm

Die Jagd nach dem Kopfe
Lustspiel in 2 Akten.

Beginn Sonntags 3 Uhr nachmittags,
wochentags 6 Uhr. — Ende 10.45 Uhr.
Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Jeden Sonntag
von 11 bis 1 Uhr **Große Fröhrvorstellung**

Reichshalle
Richard Joppich — Kaiserstraße 18/19

Heute und folgende Tage 2605
Großes

Hasenessen

1 Portion Hasenbraten (Rücken oder Keule) mit
Rotkohl und Salzkartoffeln Mk. 3.50
1 Hasenrücken mit Rotkohl
und Salzkartoffeln Mk. 4.50
1 Port. Hasenpfeffer mit Salzkartoffeln Mk. 2.75

Für Herbstausflügler
empfiehlt sich

Neuer Schwan Leipziger
Gaulfische
Abd. Robert Luther. Angenehmer Familienbetrieb.

Zentral-Theater.
Donnerstag den 4. November, 4 Uhr nachm.
Festvorstellung zugunsten der OWO
Eine Ballnacht!

1. Akt, in Verbindung mit einer
großen Modenschau
der Firmen A. Wolke und Ed. Engel

119 Ab 5 Uhr nachmittags
Vorführen der Kostüme

Im Foyer des Theaters und im Theater-
Restaurant, wo Konzert und Kabarett-
Vorträge stattfinden.

Karten zur Festvorstellung sind an der Theater-
kasse zu haben. Eintritt zum Konzert u. Moden-
schau im Theater-Restaurant Mk. 3.00. Besucher
der Festvorstellung haben freien Eintritt.

Raucht Bonitas!

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Das große, neue Programm:

<p>1 Zera Zobel ein leuchtender Camp-Stein</p>	<p>2 Hans v. Schendel humorist. Zauberer</p>	<p>3 Original-Blondinetas in ihren Tänzen</p>
<p>4 Fred Ellmann</p>	<p>5 Rita Sosbrig Vortrag Künstlerin</p>	<p>6 Herty Paloma</p>
<p>7 Käthi Schmieden ehemal. Zentraltheater</p>	<p>8 Franz Meißner Die kleine Revue</p>	
<p>9 Kitty König Soubrette-Künstlerin</p>		<p>Konarsky-Trio Kapellinst. Steuber</p>

Täglich: **4-Uhr-Tee**

Café — Weinrestaurant — Bar

Täglich Konzert
— der Kapellen Heise, Thiemann, Konarsky, Gebr. Hüss-Zinnecke. —

Walhalla Lichtspiele

Heute und folgende Tage
6. und letzter Teil des großen Fortsetzungsfilms

Judex

Das Rätsel der Kriminalistik.

Inhalt:
11. Episode: Die Nixe
12. Episode: Der Sieg der Liebe

In den Hauptrollen:
Die bekannten „Vampire“-Darsteller.

Dazu:
Der Schauspieler der Herzogin
Ein Schauspiel in 5 Akten von Felix Josky.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke :: Käthe Dorsch :: Poldi Müller.
Ferner ein glänzendes Lustspiel
Der Hausknecht, mein Kompagnon
In den Hauptrollen:
Emil Sondermann, Luise Werkmeister.

Spielzeit: Wochentags von 8 bis 10.45 Uhr
Sonntags von 9 bis 10.45 Uhr
Beginn der Abend-Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Eröffnung!

Wander-Circus

Täglich 7 1/2 Uhr abends
Telephon 7666

Täglich 7 1/2 Uhr abends
Telephon 7666

Dienstag abend 7 1/2 Uhr. Dienstag abend 7 1/2 Uhr.
Was bieten wir Ihnen?

Das reine, unverfälschte Circus-Programm!

- 1. Reiterei.**
 - a) Das Schulpford und die Tänzerin. Herr und Frau Direktor Alex Blumenfeld.
 - b) Puppen, das Operettenpferd.
 - c) Janslys dreifacher Jockelakt.
 - d) Frä. Eugenie, Vikt. Roszl. Ohne-Sattel-Reiterinnen.
- 2. Dressuren.**
 - a) Kapitän Hansen mit seinen 6 dressierten Seelwän.
 - b) Freiheitdressuren zu 1, 2, 4, 8. Herr Direktor Alfons Blumenfeld.
 - c) Nero-Pluto, die Altirker Zuchtballen in der Hohen Schule. Herr Direktor Artur Blumenfeld.
 - d) Blumenfeldsche Dressurspielerlein.
- 3. Akrobatik.**
 - a) 3 Eclair. Atomraubende Gymnastiker auf rasendem Motor, toll-kühne Turner am fahrenden Reck.
 - b) Knuth, der Mann mit den eisernen Nerven.
 - c) Pascal-Sovero. Spaniens beste Fußjongleur.
 - d) 3 Brunos. Kunst und Komik am Schiederbrett.
 - e) 2 Mercedes. „Der lebende Propeller“?
- 4. Manegen-Komik.**
 - a) Coso, der Mann mit der Leiter. Eine lustige Wette.
 - b) Mathe, der drollige Parodist.
 - c) Willi-Max, die komischen Telepathen.
 - d) Die Elipost?
- 5. Ausstattung.**
 - a) Der Rosenkavalier. Kokon-Reiterstücke auf 8 Eitschacken.
 - b) Römische Triumphfahrt. Ein Spiel aus Romer Zeiten.

Preise der Plätze: Loge 12.50, Sperrsitze 10.10, Tribüne 8.80, 1. Platz 6.50, 2. Platz 4.10, Galerie 2.25 einschließlich Steuer.

Vorverkauf: Verkehrsverein, Breite- u. Sonnenstraße. Vorstellungen: Täglich 7 1/2 Uhr, Sonnabend u. Sonntag 8 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

Öffentl. Proben Täglich Montags bis Freitags von 9 1/2 bis 12 Uhr. Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

UT Nur bis Montag UT

Große Storchstraße 7

3. Abenteuer des Detektivs Nic Carter
Der Todesbote

Dazu:
Charlotte Böcklin
in
Der Goldfasan
oder
Wer ist der Mörder?
5 Akte! Kriminaldrama. 5 Akte!

Buckau

Heute abend

Das Mädel aus dem Warenhaus X

Sittenbild aus der Großstadt.
Spannender Roman einer Verkäuferin in 5 Akten.

Ferner:
Aberglaube
die Tragödie einer Sage in 4 Akten

Sonntag 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr:
Jugend-Vorstellung.

Anfang: Werktags 6 und 1/2 8 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Städtisches Orchester Stadttheater

Am Mittwoch den 8. November d. J., abends 7 Uhr

2. Sinfonie-Konzert Abt. A.

Sollistin: Kammerstängerin Margarete Arndt-Ober, Berlin

Öffentliche Hauptprobe
am Konzerttage, vormittags 11 Uhr, im Stadttheater.
Eintrittskarten bei Heinrichshofen, am Konzerttage an der Theatorkasse.

W. Riels Tanzschule

Hebungsort: Bolvedere, Büstenwall.

Neuer Tanzkursus 15. November.

Weitere beste Annehmungen werden zu jeder Zeit im obigen Lokal entgegen genommen.

In einem am 19. November beginnenden **„Zirkel für moderne Tänze“** können nach einige Damen und Herren teilnehmen. (Besonders ältere Personen zu empfehlen.) Ehemalige Schülerinnen und Schüler haben Preisermäßigung. Beginn wird mitgeteilt.

Walter Kiel, Tanzlehrer.

ZL Zirkus-Lichtspiele

Nur noch heute
Das sensationelle Schlussprogramm dieser Spielperiode

Der Januskopf

Eine Tragödie am Rande der Wirklichkeit
6 atemberaubende spannende Akte

Darsteller:
Konrad Weidt Danny Giffeler
Naumann Stifter Margarete Schlegel
Willy Kaiserheyl Margarete Kupfer

Die Gesunkenen

Drama in 5 Akten mit
Moby Christians, Ferdinand von Alten

Da wir den Zirkus im Monat November für ein Zirkus-Gastspiel zur Verfügung stellen müssen, schließt mit Sonntag unsere Spielzeit.
Wiederbeginn am Donnerstag, 2. Dezember

Spielzeit 6-10.45 Uhr
Sonntags 3-10.45 Uhr
Beginn der Abendvorstellung 8.30.

Welt-Panorama

Gelle, Lemberg 1915.

Verein der Saal- und Konzertlokal-Inhaber von Magdeburg und Umgegend e. V.

Heute sowie jeden Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr an in folgenden Lokalen

Gesellschaftsball

Altstadt
Aefania, Vöthcherstraße.
Victoria-Säle, Dreienbergstraße 14.
Bürgerhalle, Knochenhauerufer 27/28.
Bürgerhaus, Stephansbrücke 38.
Welfebere, auf dem Fährtenwall.

Buckau
Admiralpalast, Schönebender Str. 127.

Wilhelmstadt
Friedrichs Festäle, Große Diesdorfer Straße 254.
Hoffäger, Adelheidring 4b.
Hohenzollernpark, Große Diesdorfer Straße 1/2.
Hotel Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 19/20.
Gesellschaftshaus Luisenpark, Spielgartenstraße 1c.
Wilhelmspark, Eibtharing 40.
Westrestaurant (Totenkopf), Große Diesdorfer Straße 89.
Düppler Mühle, Olivenstedter Chauffee.

Sudenburg
Sudenburg Festäle, Halberstädter Straße 112.
Rebiter Bierhalle, Schöninger Str. 25.

Neustadt
Gesellschaftshaus zur Börse, Lüneburger Straße 13.
Gesellschaftshaus zur Krone, Wolbenstraße 43/45.
Gesellschaftshaus z. Marktschloßchen, Abendstraße 6.
Wilhelm, Sünderer Straße 129.
Wintergarten, Friedrichsplatz 2.
Winters Gesellschaftshaus, Rogauer Straße 80.

Leipziger Straße
Friedrichslust, Leipziger Straße 52.
Hoffengarten, Leipziger Straße 45b.
Konzerthaus, Leipziger Straße 62.
Lindenhof, Leipziger Straße 45.
Kener Schwan, Leipziger Straße 45d.
Wilhelmshöhe, Leipziger Straße 21.

Friedrichstadt u. Werder
Graemanns Gesellschaftsgarten.
Schützenhaus, Kleiner Stadtmarsch 5b.
Gesellschaftshaus Stadt Loburg.
Victoria-Theater.
Wegeners Gesellschaftshaus, Kleiner Stadtmarsch 7c.
Werderschloßchen, Mittelstraße 9b.
Zentralhalle.

Cracau
Cracauer Konzert- und Ballhaus.
Kurgarten, am Wasserfall.
Sandsouci.

Preßer
Kornemanns Gesellschaftsgarten.
Gasthof zum Prinzegeant, Bw. Ehrenberg geb. Goedecke.

Diesdorf 2301
Zum Landhaus.

Lemsdorf
Volkstrand, Meinfelder Straße.

Al-Ottersleben
Deutscher Hof, Halberstädter Straße 7.

Biederitz
Alte Oberförsterei (Fritz Köhle).
Deutsches Haus (Paul Fehje).
Stadt Magdeburg (S. Gatz).
Waldschänke (Witwe Weber).
Zur Weintraube (Alwin Müller).

Konzerte finden in folgenden Lokalen statt:
Konzerthaus, Leipziger Straße 62, von 4 bis 7 Uhr Konzert im weißen Saal.
Biederitz: Café Wolff (Fritz Lejebre).

Walhalla-Theater

(unterer Saal)

Am Montag den 1. November, 7 1/2 Uhr

Eröffnungs-Vorstellung

Martens Lustige Bühne!

Die in Berlin über 300mal gegebene urkom. Burleske
Kriegsgewinnler!

Lichtspielhaus Panorama

Ab Freitag den 29. Oktober 1920
Das gute Programm!

Rita Clermont

Die lebende Fackel

5 Akte. • Sensationsdrama. 5 Akte.

Eva May — Paul Hartmann
in
Zwischen Lachen und Weinen

Filmschauspiel in 4 Akten.

Beginn Sonntags 3 Uhr, werktags 6 Uhr.
Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr.
Ende 10.45 Uhr.

Neue Welt

Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball

Neue Militärmusik 5105
Aufgang 4 Uhr.

**Drei preiswerte
mollige**

Winter-Mäntel

Gute warme Stoffe, elegante Formen

175.

225.

210.

Kostüme gute reinwollene Qualitäten, moderne Formen 875. 775. 675. 575.

Drei preiswerte

Winter

Gute mollige Winterstoffe, verschiedene Macharten

255.

385.

290.

Seidenblusen mod. Formen, schöne Farben, versch. Machart. 169. 155. 150.

Sechs preiswerte

Kostüm-Röcke

Gute haltbare Stoffe
schöne Farben, moderne Formen

49.

65.

69.

76⁵⁰

98⁵⁰

118.

Blusen Sportform, aus gutem Waschflanel 98. 90. 79. 69.

Bluse aus gutem Stoff, moderne Farben, mit Wollstickerei 98.

H. Sublin

Oertge-Sport die 30-Pfg.-Zigarette!

in blauer Packung, rund und dick, nur Qualität

Jetzt ist's aus

mit dem Aegerger;
es gibt

Pilo-Extra
den pikfeinen
Schuhputz :: ::

Preußische Klassenlotterie.

Zur Hauptziehung vom 5. November bis 1. Dezember sind noch Lose zu haben
in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ Abschnitten
zu 36.50 73.00 146.00 292.00 Mark
Hauptgewinne im günstigsten Falle 1 Million Mark.
Lottario-Helmecke, Magdeburg, Kaiserstraße 57a.
Telephon 749. - Postfach Berlin 31089.

Hausfrauen! Färbt
Kleider,
Blusen,
Gardinen
usw.
nur mit

Braunsschen Farben.

Unsre 45jährige Erfahrung bürgt für beste Qualität. Weist andre Fabrikate zurück, denn unsere Farben sind in allen Farbtönen wieder lieferbar u. überall zu haben.

Wilhelm Brauns G.m. Quedlinburg
Fülßen Berlin, Hamburg, Warschau.
Größe und Älteste Haushalbfarbenfabrik der Welt.
Verlangen Sie unser lohnreiches Gratis-Büchlein über Haushalffärberei Nr. 581.

Rindervagen-Verbede

werden in eigener Werkstatt schnell und billig neu bezogen.
Fr. Hagedorn, Olivenstedter Straße 6.

Die kommende Mode

Zopf

Anfertigung u. Lager kunstgew. Haararbeit
Rauschenberg & Märten
Große Münzstraße 16 im Haus-Haus.

Großer Preissturz in Salzheringen

34 Biete an: 2485
10 Stück 6.00 Mt., Schot 35.00 Mt., Tonne (500-600 Stück)
275.00 Mt. - 10 Stück 8.00 Mt., Schot 47.00 Mt., Tonne
500-600 Stück 400.00 Mt., 1919er.

Saure Gurken, Rothenseer,

10 Stück 4.00 Mt. und 10 Stück 2.80 Mt.,
Schot 23.00 Mt. und 16.00 Mt. große, feste Ware.

Landforstkäse,

rote Währen und Runkelrüben
zum billigsten Tagespreise.
Günstigste Bezugsquelle für Händler.

A. Meißner, Stephansbrücke 23. Tel. 5633.

Räumungsverkauf. 2540
1 Waggon Handleiterwagen
3, 4 und 5 Stk. Tragkraft
von 25 b. 80 cm

Erstaunliche Preise
achte ich für

**Alteisen
Altmetalle
Lumpen**
aller Art

Wolle, Knochen, Altpapier,
Sekt-, Wein- und
Rognafflaschen.

Fuhren
auf Wunsch kostlose Abholung.

M. Linial
Halberstädter Straße 91.
Telephon 5254 und 2475. 5078. Telephon 3549.

**Alt-Eisen
Metalle**



Möbel-Haus F. Lorenz & J. Beyerling

Zu den derzeitig bedeutend
abgehauten Preisen
empfehle ich solide

Möbel

einfachster bis reichster Ausführung.
Küchen gestrichen und natur lasiert
Schlafzimmer eiche, mahagoni, aufbaum
Wohnzimmer eiche, mahagoni, aufbaum
Speisezimmer, Herrenzimmer
eiche, hell und dunkel gebeizt. - Ferner
Einzel-Möbel und Klein-Möbel jeder Art sowie
Kleinsofas, Divans und Chaiselongues
mit gutem Gobelin- und Plüschbezug in bekannt
besten Anfertigung. 2282
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Beyerling
Fonsp. 1103 Magdeburg Peterstraße 17
Zentrum der Stadt.

Sohlleder-Ausschnitt

u. sämtliche Schuhmacher-Artikel, Pantinen u.
Schuhhälften, Polypantinen usw. zum billigsten
Preise liefert 2286

Gustav Arnold

Leber-, Hanf- und Pantinen-Fabrik
Halberstädter Straße 110b.

Wiederherkäufer

Große Posten
Manufakturwaren
Herrenstoffe, Tricotagen, Strümpfe,
Strickgarne vom billigen Abschlag
eingetroffen u. gebe dieselben, solange
Vorrat reicht, zu billigen Preisen ab.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Inh. Julius Schetzer, Jakobstr. 8, Ecke Petersberg
2444 - Genuß auf Firma achten!

Nebenverdienst!

Gott. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes,
hohes Einkommen! Reelle Sache! Verlangen Sie
gratis Prospekt N. 6 von Fr. W. Hoffmann,
Schleifbach 124, Dresden-N. 1. N158

Rohproduktengeschäft Wilhelm Tümmler

Sahle
fest den höchsten
Tagespreis für Lumpen, Wolle, Gelle,
Papier, Knochen, Metalle usw. Sektel-
tionen werden prompt und kostenlos
ausgeführt. 5221

Braunhirschstraße 3. Telephon Nr. 4753.

**Alt-Eisen
Metalle**

Papier
Ziegenfelle
Marber
Stäbe
Fische
Häute aller Art
2567
Kauft zu Engrospreisen
Lauer, Peterstraße Nr. 2
Fernruf 4741. - Kostenlose Abholung.

TEXTIL MESSE BEI BARASCH

Großer Sonder-Verkauf in Textilwaren Günstige Kaufgelegenheit für Winterwaren

**Reinwollener
Flauschstoff**
140 cm breit
verschiedene Farben
Meter
78.00

Gestreift Hemdenflanell Meter **16.50**
Ungebleicht Körperbarchent Meter **16.50**
Hemdentuch Ia. Qualität, regulär Mtr. 21.50 23.00, für bessere Wäsche . . . Meter **17.50**
Kleider-Velours verschiedene Dessins Meter **16.50**
Buntbedruckt Reinleinen 80 cm breit, für Vorhänge Meter **14.50**
Fertiger Bettbezug mit 3 Kissen, aus Hemdentuch **125.00**

Frotté
120 cm breit, in beige, hellblau, rosa, bellotrop, mit weißen Karos
Meter
29.00

Damen-Hemden Aehlschluß, mit Stickerei oder Hohlsaum . . . Stück **48.00 45.00 38.50**
Damen-Beinkleider mit Stickerei Stück **45.00 35.00 29.50**
Weibe Tändelschürzen mit Träger und Stickerei Stück **14.50 11.75 6.50**
Damen-Schürzen Wiener Form, gemustert . . . Stück **39.00 27.50**
Damen-Korsetts mit Langette Stück **29.50**

Seltene Kaufgelegenheit

Anzug-, Ulster-, Paletot-Stoffe
Abschnitte 3,00 bis 3,30 Meter für Anzüge, 2,30 bis 3,00 Meter lang für Paletots
Jeder Abschnitt
Serie 1 **550.00** Serie 2 **450.00** Serie 3 **325.00** Serie 4 **195.00**

Herren-Selbsthinder
breite Form, neue Ausmusterung
13.50 9.75
Herren-Kragenschoner
Kunstseide, weiß und grau
6.95

Schleier-Gardinen vom Stück gute Qualität . . . Meter **17.50 14.50 12.50**
Schleier-Gardinen vom Stück breite Ware . . . Meter **25.75 24.50 19.50**
Bunt gewebte u. gestickte Gardinstoffe geeignet für Schlafzimmer . . . Meter **17.50 12.95 9.75**
Abgepaßte Schleier-Gardinen gewebte, 2 Flügel . . . **85.00 67.50 45.00 35.00**
Bettdecken 2 bettig, schwere Qualität Stück **120.00**
Scheiben-Gardinen Stück **9.75 7.50 4.95**

Vasen-Blumen
aus Stoff, 2- bis 6teilig gebunden, viele Arten, zum Ausschauen
3.75 2.75

Damen-Filzhüte verschiedene Formen, zum Ausschauen . . . Stück **24.50**
Garnierte Hüte verschiedene kleidsame Formen . . . Stück **65.00 45.00 35.00**
Kopftücher Wolle, schwarz und weiß Stück **19.75**
Kinder-Röckchen gestrickt, mit Leibchen Stück **12.50**

Vorgezeichnete Nachttischdecken für Weißstickerei, prima Stoffe Stück **7.00**
Vorgezeichnete Kissenecken Lochstickerei und Ausschneidmuster, prima Stoff . . . Stück **7.00**
Rüchengaritur vorgezeichnet, Besenbehang, Handtuch, Decke, Wandschoner, Leitungsschoner, Lampentasche, aus grauem Reialolnon, prima Qualität, rot oder blau garniert, Kreuzstich- oder Stielstich-Muster . Garnitur **175.00**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Wolle gestrickt Paar **8.75**
D.-Trikothandschuhe m. angewebtem Futter **18.75**
Herren-Handschuhe Wolle gestrickt Paar **6.75**
H.-Trikothandschuhe m. angewebtem Futter **21.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, verstärkt, engl. lang Paar **11.50 8.75**
Damen-Strümpfe Baumwolle, starke Qual., engl. lg. Paar **22.50**
Damen-Strümpfe reine Wolle, links, 1 rechts . . . Paar **24.50**
Herren-Socken Baumwolle, moderne Farben Paar **9.75**

Trikotagen

Herren-Jagdwesten 2teilig, 73.00 69.00 **65.00**
Herren-Garnituren Jacke u. Hose, l.f. Farb. 85.00 80.00 **75.00**
Damen-Schlupfhosen grau Trikot 21.50 **19.50**
Kinder-Garnit. Sweater, Mütze, Schal, Garnitur 139.00 115.00 **100.00**

Schnürsenkel für Damen 1.75 für Herren 55.5 für Kinder Paar **75**
Wäsche-Langetten . . . Meter 1.25 90 **75**
Blau Herrenhuter Band ca. 1 1/2 cm breit 5-Meter-Stück **1.80**
Herren-Sockenhalter Paar 5.30 7.00 **6.00**

Blusenkragen Glasbatist, bestickt . . **4.95**
Blusenkragen aus festem Stoff, bestickt **6.50**
Mod. Schalkragen mit Hohlsaum u. Filetspitze . . . **14.50**
Robespierre-Kragen m. Hohlsaum **16.50**

Strickbinder prima Kunstseide **16.50**
Herren-Stoff-Gamaschen viele Farben . . . **37.50**
Herren-Filzhüte neue Form. **77.00 68.00 53.00**
Herren-Wintermützen **16.75 14.50**

Verkauf nur soweit Vorrat!

2. Beilage zur Volksstimme.

Deutscher Reichstag.

24. Sitzung.

Berlin, 29. Oktober, mittags 12 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst 34 kleine Anfragen. In der Fortsetzung der politischen Aussprache erregt der Minister des Innern Dr. Simon das Wort.

Minister Dr. Simon: Der Standpunkt des Grafen Westarp, daß der Friedensvertrag von Versailles unter falschen Voraussetzungen erschlossen worden sei und deshalb für die deutsche Regierung als nicht existierend zu gelten habe, kann von uns unmöglich akzeptiert werden. Wir haben unter Zustimmung der weit überwiegenden Mehrheit der Nationalversammlung diesen Vertrag unterschrieben und wir müssen die eingegangenen Verpflichtungen einhalten und nach Möglichkeit ausführen. (Zustimmung links.) Wollten wir uns der Erfüllung widersehen, so

wäre ein neuer Krieg unvermeidlich, während unsere Methode die Hoffnung gibt, daß wir in friedlicher Arbeit und mit den Alliierten über die Einzelheiten verhandeln können. Was wir leisten müssen, ist eine Art Wiederherstellung der zerstörten Gebiete, eine Heilung der noch immer offenen Wunde am politischen Leibe Europas, und es ist unser wichtigstes Interesse, daß sich diese Wunde bald schließt. Bis jetzt sind unsere Aufbaurichtungen leider immer abgelehnt worden. Ich hoffe jedoch, daß wir bald zu einem positiven Ergebnis kommen. (Lebhafte Zustimmung.) Die angelegte Forderung auf 810 000 Reichsmark ist zunächst nur die Feststellung der angemessenen Schäden. Die deutsche Regierung hat indes diese Forderung noch keineswegs anerkannt, da ganz allgemein nicht mehr von und verlangt werden kann, als wir zu leisten imstande sind. Die Verstärkung von Kriegsmaterial ist eine weitere Pflicht, die darf aber nicht von einzelnen Mitgliedern der Entente-Kommission vorgeschrieben werden. Gegen die Ansicht der Kontrollkommission, daß alle schnelllaufenden Diesel-Motoren für U-Boote bestimmt seien und deshalb zu zerstören wären, hat die deutsche Regierung bereits Protest erhoben. Der Wert dieser Motoren beträgt mindestens 1½ Milliarden, und ebensolche ist für den Einbau der Motoren ausgegeben worden. Ein Ersatz der zerstörten Maschinen wäre jetzt unmöglich. Das Kohlenabkommen von Spa würde dadurch unausführbar werden, da wir zu ihm alle unsere Kraftstellen bis zum äußersten anwenden müssen. (Lebhafte Zustimmung.) Redner begrüßt das

Entgegenkommen der englischen Regierung

in der Frage des deutschen Privatvermögens in England, und hofft, daß die andern bisher feindlichen Staaten sich diesem Vorgehen anschließen werden. Voraussetzung einer normalen Verkehrs-politik ist die Unantastbarkeit des Privateigentums. In Wien werden wir mit der Entente hoffentlich endgültig die Frage der Wiedergutmachung lösen. Alles in allem sind die Belastungen, besonders Frankreich gegenüber, die sich aus dem Friedensvertrag für uns ergeben, zu stark. Das gilt besonders auch vom Saargebiet. Dennoch wollen wir, wie mit allen Regierungen, so auch mit Frankreich normale Beziehungen herstellen. Dies gilt auch für Belgien, trotz des Kapitels Copen-Malmédy, sowie für Italien trotz Südtirols. Notwendig ist, daß Deutschland, das seine kolonialistische Fähigkeit bewiesen hat, von der Verwaltung der Kolonien nicht ausgeschlossen wird. (Beifall.) Eins der schwierigsten Kapitel unserer auswärtigen Politik ist Polen. In Paris werden jetzt über Danzig die Würfel geworfen, wobei es doppelt wichtig ist, erneut zu betonen, daß Danzig durch und durch deutsch ist. In Paris führen wir jetzt Verhandlungen mit Polen. In einigen Punkten ist auch bereits eine gewisse Einigung erzielt. Der wichtigste Gegenstand der Verhandlungen ist das allgemeine Wirtschaftsabkommen, das wir mit Polen schließen wollen.

Die oberösterreichische Frage

ist eine europäisch-politische Frage. Ganz Europa ist daran interessiert, was aus der oberösterreichischen Frage, der oberösterreichischen Industrie wird. In sich ist es überhaupt unrichtig, in Oberösterreich eine Abstimmung zuzulassen. Ein Verzicht auf die Abstimmung wäre das Beste. In dem drohenden Kriege zwischen Polen und Litauen ist für uns unparteiische Neutralität ebenso geboten wie beim Kampfe zwischen Rußland und Polen. Mit China kommt es hoffentlich bald zu einem Wirtschaftsabkommen. Ebenso erhoffen wir baldigst Wiederherstellung des Freundschaftsverhältnisses mit Japan. Ich habe bei der Besetzung der Stellen niemals nach der Konfession gefragt. Den vielleicht wichtigsten diplomatischen Posten in Paris hat ein Katholik inne. Heber Amerikas zu sprechen, halte ich im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehende Präsidentenwahl nicht für ratsam. Die Selbstbehauptung darf im Leben der Völker nicht das letzte Wort sein. Deutsch sein ist so lange nicht genug, solange die Deutschen nicht

einen Gedanken vorfördern, der über das Deutsche Reich hinausgeht. (Widerpruch rechts.) Wir müssen auf den allen Gedanken der deutschen Genossenschaft zurückkommen. Als zweiten deutschen Gedanken möchte ich den der deutschen Rechtsordnung vertreten. Das Unrecht unser Volkes und der andern Völker, das im Friedensvertrag von Versailles in vielen Punkten mit Füßen getreten worden ist, das wird uns in der Welt mehr Freunde schaffen, als es jemals die Gewalt vermochte. Nach diesen Gesichtspunkten werde ich auch weiterhin die deutsche Außenpolitik richten. (Zustimmung links und in der Mitte, Widerpruch rechts.)

Hr. Graf (Dt. Sp.): Mit der außenpolitischen Haltung des Ministers Simon sind wir einverstanden. In der Frage der Wirtschaft sind wir durchaus der Meinung, daß neue Wege eingeschlagen werden müssen. Die private Spekulation muß einge-dämmt werden, der Unternehmerrgeist aber muß erhalten bleiben. Alle Pläne müssen von dem einen Gedanken der Produktivität geleitet sein. Das dringlichste Beispiel zeigt uns, daß diese Frage das Kernproblem ist. Wir sind durchaus für eine enge Anteilnahme der Arbeiter an den Geschicken des Werkes, nur glauben wir, daß dies am besten erreicht wird durch die

Kapitalbeteiligung der Arbeiterschaft

nie angesichts der heutigen hohen Löhne leichter als früher möglich ist. In Stelle der Verstaatlichung oder einer andern Form von Vergesellschaftung, die die Initiative des Unternehmers ausschaltet, schlagen wir die Zusammenfassung von großen Unternehmungen — Kohle, Gas, Wasser, Verkehr — zu Wirtschaftskonglomeraten vor, in Form von Konzernen analog den Aktien-gesellschaften, bei denen sich die Gemeinden ja weitgehend beteiligen können, so daß die Privatinitiative erhalten bleibt und zugleich das Allgemeininteresse gewahrt wird. (Lebhafte Zustimmung.) Die mechanische Durchführung des Aktienkonglomerats hat auf die Reichs-einkünfte einen traurigen Einfluß ausgeübt. Wir müssen mehr Steuern und Mehreinkünfte mit einer außerordentlichen Ver-steuerung begünstigen. Die Inflation müssen wir mit einer ordn. Produktion und Vermeidung der Währungsflucht durch Mehraus-gabe bekämpfen. Sozialreform ist erstes Gebot. Nach dem Zusammenbruch der Inflation müssen wir den Weg zur freien Wirtschaft weitergehen, auch wenn wir jetzt die Anstren-gungen der Lehrausarbeit ertragen müssen. (Sehr richtig!) In der Landwirtschaft wehrt man sich bereits gegen die hohen Preise der Aufkäufer. (Lachen links.) Der Preisabbau darf

nicht bei den Löhnen und Gehältern,

sondern er muß von oben bei den großen Gewinnen beginnen. Eine zu weitgehende Amalgamierung der Betriebe und Vernichtung von Einzelbetrieben würde zur Proletarisierung des Mittelstandes führen. Den Anrücken gegen die Reichswehr können wir nicht zustimmen. Die Frage der Reichswehr können wir nicht in Ordnung und Ruhe schlichten und stellt sich jeder Regierung zur Verfügung, die den Bestand des Staates gegen Anriffe von rechts oder links schützt. Die Stellungnahme der deutschen nationalen Volkspartei läßt manchen auf die schwierige Lage Deutschlands verweisen. (Sehr richtig!) Bei der Arbeit und Autorität nach innen sind notwendig, um zu einer geordneten Zukunft zu gelangen. (Beifall bei den Deutschen Volkspartei.)

Hr. Graf (Rechtsbank, Sog.): Die Ausführungen des Herrn Grafen waren ein Teil jener Diskussion, die von Vertretern bürgerlicher Parteien in die Welt gesetzt werden, um der Arbeiterschaft Sand in die Augen zu streuen. Die Bourgeoisie ist gewachsen an Macht und Selbstbewußtsein, sie beherrscht das Meer und die Verwaltung und mißt rücksichtslos ihren Einfluß aus. Die Arbeiterklasse hingegen, wirtschaftlich verelendet, politisch verblödet, vermisst die rechtssozialistische Missionspolitik, durch die rechtssozialistische Taktik der Arbeitsgemeinschaft, durch Schein-revolutionäre Phrasen von der äußersten Linken bietet demgegenüber äußerlich ein Bild der Schwäche, das ist aber falsch. Ich sage Ihnen, daß die Arbeiterklasse in Wahrheit dem Kapitalismus entgegenstellen wird am entscheidenden Kampf und ihn besiegen wird. Darin sind wir von unerlöserlicher Festhaltung, weil wir wissen, daß die ganze Entwicklung auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet mit uns ist. (Lebhafte Zustimmung bei den Anhäng.)

Heute am 31., vormittags 10.30 Uhr geht alles in den Zirkus!
Obersachsen ruft!
Am Nachmittag kämpft „Obersachsen“ gegen „Magdeburg“!
Blumenschan!

Dr. Helm (Sog. Sp.): Es gibt keine Partei und keinen starken Mann, der das Allheilsmittel für die internationalen Kriege der gegenwärtigen Zeit hätte. Auch das Ausland kann uns dabei nicht helfen. In der Politik ist die Zeit der geballten Faust vorüber.

Was das Ausland fürchtet, ist nicht Deutschland, sondern Preußen. Redner vertritt dann in längern Ausführungen den von ihm vertretenen Föderalismus. Es ist die höchste Zeit, daß ein systematisches Wiederaufbauprogramm vorgelegt wird. Mit Schlagwörtern, wie Sozialisierung, ist da nicht geholfen. Gerade an der Kohle, diesem wichtigsten Urprodukt, dürfen keine Experimente gemacht werden. Allerdings muß gesagt werden, daß gerade im Kohlenbergbau sich die Kapitalisten auf den Arbeiter einstellen und auf die Wagnisse gesteht haben. Hier muß unstrittig ein Wandel eintreten. Der Gewinnanteil der Arbeiterschaft in Form kleiner Aktien kann hier nicht helfen. (Sehr richtig links.) Der Anteil des Arbeiters muß dauerhaft, unübertragbar, unübersteigbar sein, eng mit der persönlichen Arbeitsleistung verbunden, und fröhliche Anteilnahme erzielen. Redner gibt dann eine Anzahl Maßnahmen an, die geeignet sind, die landwirtschaftliche Produktion zu heben. Die äußerste Rechte hat mit der äußersten Linken die Brutalität und die Unterschätzung der idealen Werte gemeinsam. Nur ein Zusammenarbeiten aller Gutgesinnten kann uns helfen. (Beifall.) Reichskommissar für die Entlastung Dr. Peters stellt gegenüber einer Behauptung des Vorredners, wonach eine Waffenlieferung im Werte von einer Million deswegen verschrottet worden sei, weil die Waffen Hoheitszeichen aufwiesen, fest, daß die Ware überhaupt nicht verschrottet, sondern nur in Hamburg beschlagnahmt wurde, da die geplante Ausführung verhindert werden mußte.

Das Haus verläßt sich. - In persönlichen Bemerkungen erklären die Abg. b. Graefe und Graf Westarp (dt.-noll.), daß sie in Hannover nicht den Nebenschlag propagiert hätten. Sonnabend 10 Uhr: Fortsetzung der Debatte.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. Oktober 1920

- **Unsere Arbeitermängel!** Die zum Dienstag nach der Anka des König-Wilhelms-Gymnasiums einberufene Versammlung erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Die Erscheinungen wurden von der Genossin Olsen hauer herzlich begrüßt. Nachdem dann das Eingangslied erklungen und ein Prolog gesprochen worden war, ergriff an Stelle der erkrankten Genossin Volkmann aus Halberstadt die Genossin Hartmann das Wort zu einem Vortrag. Am Sonntag hat uns die Arbeiterjugend gezeigt, was sie tut und treibt. Manches Arbeiterkind fehlte freilich noch. Was werden soll und muß, die organisierte Arbeiterjugend zeigt es uns vortrefflich. Als Gleichgestimmte unter Gleichgestimmten muß unsere Jugend heranzuwachsen zu völlig Gleichberechtigten auf politischen wie wirtschaftlichen Gebieten. Diese Möglichkeit zur Erziehung in diesem Sinne gibt uns der Jugendbund. Ihr Würdel, macht es euch zunutze, und ihr Eltern, schickt eure Kinder dahin, wohin sie gehören. Gemeinsam werden wir gehen und Wandel sich dann vorbereiten auf alle Zukunftsaufgaben. Gemeinsame Arbeit und gesellige Freude wird sie innerlich und sittlich erstarren lassen. Wandert und spielt nach Herzgenuss, denn viel besser ist es, barhäuptig die Natur kennen und lieben zu lernen, als den Sonntag im Sino oder Tanzboden zu verbringen. Unsere Würdel müssen einst eine Frauenbewegung schaffen, die mitsprechen und helfen kann, wo es notwendig ist. Ausgedehnte Gebiete der sozialen Fürsorge ufm. harren der Kräfte, die sie aufbauen und fördern. Leider versagt die heutige Frauenwelt in vielen Dingen. Das zu ändern, werden wir müssen die Arbeitermängel schaffen, die durch die Schule der Arbeiterjugend gegangen sind. Mit einem Schlußlied fand die eindrucksvolle Versammlung ihr Ende.

- **Vor Wand der Auslandsdeutschen, E. V., Berlin W 10,** gibt bei Steinar Hobbing, Berlin, eine Zeitschrift „Auslandswarte“ heraus, deren erstes Heft erschienen ist. Es beginnt mit einem längeren Aufsatz über die Entschädigung der Auslandsdeutschen für Liquidationschäden. Es folgen Artikel über wirtschafts-politische Vertriebung der Auslandsdeutschen in der Heimat und anders. Die Magdeburger Geschäftsstelle des Bundes befindet sich Weinstra ße 9. Hof rechts, parterre.

- **Einkommensteuermarken.** Beim Finanzamt ist bekannt geworden, daß in verschiedenen Oberpostdirektionen der Verbrauch an Einkommensteuermarken zu 10 und 50 Pfennig auffallend groß ist. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß in den Kreisen der Arbeiter vielfach die Bestimmung nicht bekannt ist, wonach der einzubehaltende Betrag bei Lohnzahlungen für 1 Woche oder für einen längeren Zeitraum auf volle Mark nach unten abzurunden ist.

Die tanzende Familie Holderbusch.

Ein Volkroman aus Oesterreich von Johannes Thummerer.

(40. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Eines Abends hielt es Marianne nicht mehr aus. „Die drei vier Gäste, die da rumstehen, kannste alleine bedienen,“ sagte sie zu Gustav, zog sich an und ging fort. Gustav plante sie, ins Theater zu gehen, da gerade eine Wunderschmiede in der Stadt gastierte, aber draußen auf der Straße wandelte sie plötzlich die Luft an, einmal bei Rudi vorbeizuschlendern. Wie sie in die Straße einbog, in der er sein Geschäft hatte, kam er ihr gerade entgegen. Er wollte eben zum Stellmacher mit seinem kleinen Nähmaschinen. Kurz entschlossen sprach er Marianne an und lud sie ein, mit ihm in die Waidgasse vor der Stadt spazierzugehen. Sein langes Fernbleiben entschuldigte er damit, daß er endlich einmal die Inventur seines Geschäftes hätte aufnehmen müssen.

Für Hellmer und manden aus seinem Kreis war Mariachs Großmütigkeit, das merkten sie alle jetzt erst, fast ein Bedürfnis geworden. Wenn ihnen die Köpfe leer waren, dann wütelte er sie ihnen voll mit seinem ewigen Schwadronieren. Wie unendlich einfach stellte sie in seinen mit dem Brustum unwiderleglicher Überzeugung vorgebrachten Reden etwa die künftige Entwicklung des deutschen Volkes dar. Man rarrnte, eingedenk seiner großen Ahnen, die Franzosen, Russen, Engländer über den Haufen, eroberte der Kongo und Indien nur so im Sandumdrehen, germanisierte die Slawen und legerte die Sozialdemokraten in Straf-kolonien ab. Es war bequem, diese Projekte zu verfolgen, bequem, Marich auf die deutschböhmischen Abgeordneten schimpfen zu hören, weil sie sich angeblich von der Regierung behagen ließen und durch ihre Saumlässigkeit und lumbige Loyalität die Los-trennung des deutschen Sprachgebiets von dem zerrütteten Donau-staat verzögerten. Es befriedete auch die Verdauung, wenn man so, die Gabel nach in der Faust schwingend, nach einer reichlichen Mahlzeit Bierbankpolitik betrieb, und trug entschieden zur Hebung des eignen Selbstbewußtseins bei, wenn man die Gefährdung der nationalen Obelmenstentum, das man selber nicht hatte, von andern verlangte.

Nun der Wortführer Marich fehlte, bestummte der laute

Preis am Stammtisch des Kaiser-Wier-Sanatoriums „Zun-durfstigen Protobill“. Man betrieb sich die Zeit nun mehr als früher mit Kartenspiel.

Hellmer, der schlecht spielte und daher nicht gern zum Kartner genommen wurde, sah meist zu. Seine Vorliebe für Raunzeret und unzufriedenes Kritisieren, die sich nun nicht mehr in erregten Zwiesgesprächen ausleben konnte, erging sich oft in stummen Zornesausbrüchen über die stumpfsinnigen Viertel-schumpare. Ihr Gespräch, ihre duseligen Witz, ihre Gelten, die wüßte Art, mit der sie die Karten auf den Tisch ließen, die Hin-gabe, mit der sie das geistlose Spiel Stundenlang betrieben, all dies kam ihm um so mehr abern, dumm, abgepfadot vor, als er jetzt aus reiner Verdrießlichkeit weniger trank. Trotzdem ging er jeden Abend in das Stammtisch und lädelte sich noch ein, daß er so mit dem Leben, das ihn zu einem philsiphischen Spiebhüger-dastin verdamnte, indes in ihm der Wille zu Höherem schlum-merte, ein Kompromiß geschlossen hätte. Wäre er ein affek-tierter Hohlkopf gewesen, so hätte er vielleicht dieses Gefühl mit der tragikomischen Geiste des Besiegten, mit dem Bedauern er-flehenden Ecce-homo-Gesicht eines armer Opfers ertragen, ja vielleicht in eitler Selbstbespiegelung genossen. So aber nährte es in ihm nur Trost und Zorn, der blind gegen ihn selber und gegen seine Umgebung wütete. Er wurde von Tag zu Tag un-reuendlicher, mürrischer und tat seine Bureauarbeit, die ihm ja nie ein sonderliches Interesse abgeloht hatte, mit einem so offen-sündigen Widerwillen, daß es schließlich seinem Bureauchef auf-fiel.

Finanzrat Gringinger, ein kleiner behäbigter Herr mit gut-mütigem Außern, kümmerte sich im allgemeinen recht wenig um die Art und Stimmung, mit der seine Untergebenen ihre Arbeit bewältigten. Ein guter, scharfsichtiger Menschenkenn-er und von vielseitiger, gebiegener Bildung sagte er sich, mit innern Wöten muß ein jeder allein fertig werden. Ihm hatte ja auch niemand geholfen, als er den Amtschimmel bestieg, und der Ritt ins öde Land des Beamtenbureaus war ihm anfänglich doch auch recht schwer geworden. Aber bei Hellmer schen ihm die Kranz-heit zu lange zu dauern. Eines Tages, als ihm Hellmer ein paar Akten zur Unterschrift brachte, hielt er ihn in seinem beglag-lich eingerichteten, ein wenig überhöhten Arbeitszimmer zurück

und ließ in dem gemühtlichen Tone, den er gegenüber seinen Unter-gewenen stets, zumal bei Verweisen, anstimmte, eine kleine Stand-rede los. Zuvor bot er Hellmer sein Zigarrennetz und zündete sich selber gemächlich eine Trabuco an. „Mein Lieber,“ sagte er dann, „ich beobachte Sie seit langem. Was ist Ihnen eigent-lich? Anscheinend paßt Ihnen Ihr Beruf nicht? Was?“

Hellmer ward belegen und strakte Ausflüchte. Aber der Finanzrat wehrte mit gutmütigem Lächeln ab: „Ach machen Sie mir nichts vor. In den ersten Monaten geht das natürlich einem jeden so, aber bei Ihnen dauert die Krankheit bedenklich lange. Wollen wir ihr lieber mal auf den Grund gehen, das wird Ihnen nur gut tun. . . . Ich kenne die Höhe natürlich aus eigener Er-fahrung. Allen abgeschrieben! pfui Deibel, so 'ne misse Beschäftigung, dergleichen hält man seiner natürlich unwürdig. — Na, glauben Sie, was ich jetzt, seit ich Finanzrat bin, also seit fünf, sechs Jahren tu, nämlich Unterfertigungen geben, ist 'ne geistvollere Beschäftigung? No, und jehn Sie, ich tu's trotzdem und fühl mich ganz wohl dabei. Natürlich, wenn man so von der Mittel-schule oder Universität herentommt ins Bureau, da hält man sich noch für 'n kleinen Herrgott, und denkt, man wird die ganze Geschichte umkrempeln. 'n neues Verwaltungssystem oder sonst was Befondres schaffen, — bis man schließlich sieht, daß alles längst schon und gut eingerichtet ist und einem nichts übrigbleibt als das nachzumachen, was einem hundert andre schon vor-gemacht haben. . . . Wenn ich Ihnen also einen guten Rat geben darf: Wollen Sie nicht zu hoch hinaus, reduzieren Sie Ihr Selbst auf das richtige Mittelmaß, das der Staat braucht und wünscht, befrieden Sie sich, werden Sie meinetwegen ein guter Gehmann oder bleiben Sie ein Junggeselle wie ich. Nur, suchen Sie sich auf jeden Fall eine Abwechslung, eine Zerstreuung. Wenn Sie wollen, schaffen Sie sich irgendein Steckenpferd an, einen kleinen Sport, eine Liebhaberei. Treiben Sie meinetwegen Körperkultur, lesen, angeln, radeln Sie, sammeln Sie Briefmarken oder Liebes-briefe, legen Sie sich ein Herbarium an oder halten Sie's sonst ein wenig mit der Naturwissenschaft, aber wirtschaften Sie um Himmels willen mit Ihrer Jugend nicht so schlecht wie bisher. Um das Leben auszufüllen, dazu ist der Bureaudienst Gott sei Dank zu kurz und jedenfalls auch, das ist klar, zu geistlos.“

(Fortsetzung folgt.)



Ich gebe für alle bei mir gekauften Sportartikel, wie Fußballhüllen, Fußballstiefel usw., Garantie für äußerste Haltbarkeit, da ich nur wirklich erstklassige Fabrikate in sportgerechter Ausführung führe. Nicht der Preis, sondern die Qualität verbürgt einen billigen Einkauf.

Kurt Sporthaus Schwarzenberger, Magdeburg, Schwertfegerstr. 8.

Decken Sie Ihren Bedarf
in Tabakwaren
die Preise ziehen wieder an!

Wir bieten aus unserem
Grossen
Reklame-Verkauf

als ganz besonders vorteilhaft an:
Zigarren
rein Uebersee 45 55 65 Pf.
Unsre Spezialmarken:
Nr. 1 40 Pf. Tyras 50 Pf.
Bremensia 55 Pf. Sport 60 Pf.
Stammhaus 80 Pf.
Maria 80 Pf.
Cubaland 90 Pf.
Große Auswahl in bessern Preislagen!
Brasilis, hervorragende Qualitäten
120 150 200 300 Pf.

Zigaretten
die dicke Sossidi Club 20 Pf.
die beliebte Sport 25 Pf.
Atikah o. M., dick und rund 25 Pf.
Marius o. M. und mit Gold 30 Pf.
Ferner sämtliche führenden deutschen Marken.

Rauchtabak
Pfund 20.— 22:50 25.— Mk.
Shagtabake — Kautabake

Ausnahmeangebot **Ausnahmeangebot**
Rubeco-Gold-Shag
goldgelber, rein oriental. Zigarettenshag
hervorragend im Geschmack
Dose 50 Gramm netto Mk. 9.—
Beachten Sie unsere Auslagen!
Bis 7 Uhr abends geöffnet!

Zigaretten-Zigarren-Zentrale
Ruben & Co
Alte Ulrichstr. 17 : Telephon 7608.

Billige Möbel
Anfänger von 700
Schlafzimmer bis 2000
Schränke, Bertillos
Sofas, Matratzen
C. Stephan
Schönebeck, Kaiserstr. 25

Gummi-Sohlen
billiger!
Rein Kautschuk-Verarbeitung.
Herrensohlen 35 Mark
Damensohlen 25
Damenatfüße 7
Kinderfüße, je nach Größe.
Nicolaï, Schuhmacher
Stephansbrücke 24,
Ecke Peterberg. 4949

Auf Kredit
und gegen
Bausparbank

Su äußerst günstigen
Zahlungsbedingungen
erhalten Sie

Anzüge u. Mäntel
für Herren, Jungen
und Knaben
Damen-Mäntel,
Kostüme, Röcke,
Blusen
Kindermäntel, Leib-,
Bett- und Tischwäsche
bei 2473

S. Margulies
Breitenweg 80/81, I
— Eingang —
Rathorinenstraße
Geöffnet: Montags
bis 5 Uhr, Sonnabende
bis 7 Uhr.

Äußerst günstige Preise
für die überaus vorteilhaften, weit unter Herstellungspreis, von erst-
klassigen Fabriken gekauften bedeutenden Posten gut gearbeiteter

Speise-, Herren- und Schlafzimmer

Eine Besichtigung ohne jeden Kaufzwang unserer sehenswerten Ausstellung, die
6 Etagen umfaßt u. in der mehr als 200 Zimmer-Einrichtungen ausgestellt sind, wird
jedem Interessenten von unsrer Preiswürdigkeit und Leistungsfähigkeit überzeugen.

Bauch, Mook & Co.
Alter Markt, am Rathaus. 2527

Warenhaus
Gebr. Barasch
Abt. Handarbeiten,
Vorgezeichnete
Weiß-Stickerieien
Riemen und
Lock-Muster
in größter Auswahl
bekannt billige Preise

Zahngelüste **Engelshaus,**
Dreienste,
Matin, Gold-
und Silberdruck
kauft zu höchsten Preisen 5499
Edelmetall-
Einkaufs-Kontor **E. Herstein,**
Schrotdorfer Straße 20, 1 Tr.,
direkt am Breiten Wege.

Zum Hausflechten
empfehle sämtliche Sorten 2263
prima frische Därme
sowie sämtliche Sorten Gewürze
Max Heynemann, Darm-
handlung,
Magdeburg, Seybedstraße 8.
Fernsprecher 5528. Fernsprecher 5528.

Direkt
in der 1224
Möbelfabrik u. Großhandlung
von
Dieckmann & Co.
Breitenweg 104 gegenüber dem
Zentraltheater
kaufen Wiederverkäufer und Private
Möbel am preiswertesten!
Preise bedeutend herabgesetzt

Einheitspartien empfiehlt die
Buchhandlung **Hoffstimmer**

Vegetarisches Speisehaus
Alter Markt 14. Alter Markt 14.
Am Rathaus.
Spezialitäten:
Montag: Nüßle mit
Bacchus
Dienstag: Kartoffel-
puffer
Mittwoch: Spätzle mit
Nüßle
306
Donnerstag: Kartoffel-
Käsechen mit Bac-
chus
Freitag: Kartoffel-
puffer
Sonntag: Eierkuchen
Sonntag: Gefüllte Pfirsche.

Zähne!
Einsetzen künstlicher Zähne
mit und ohne Gummiplatte,
den natürlichen Zähnen täu-
schend ähnlich, zum Essen und
Sprechen vollkommen geeignet.
Schmerzen usw., Plomben,
Zahnoperationen mit totaler
Betäubung.
Anarbeitung schlecht stehen-
der Gebisse, Reparaturen usw.
Mäßige Preise. 2360

Zahn-Praxis
Adolf Fuhrmann,
Alte Ulrichstraße 8.

Harmonika
chromatisch oder diatonisch,
nicht unter 48 Tönen, zu kaufen
schonst. **Thalheim, Rottze-**
straße 2, Hof links, 1 Tr.

Strickgarne ■ Strümpfe
Unterwäsche
preiswert für Händler und Wiederverkäufer
Eck & Sommermeyer
Oststraße Nr. 1. 2467

Möbel
günstiger Einkauf
Spise-, 2394
Horren- und
Schlafzimmer,
uod. Küchen
Wolff, Hasselbach-
straße 10
gegenüb. d. Stadtmislienshaus

Sport-Zigaretten
Bonbons, Süßwaren,
Schokolade, Zigaretten
zu Fabrikpreisen und viele
andere Waren liefert vom Lager
Adolph Behrendt
Bismarckstraße 11. 61

Wischdecken
jeder Art,
ausgesucht schöne
Muster.
von 75 Mk. an
Gardinenhaus
Methner,
Breite Weg, Ecke Berlinerstr.

Billige Weihnachts-Geschenke!
Photographien
Vergrößerungen
Malereien
in Aquarell, Pastell und Oel sind immer
beliebte und dankbare
Weihnachtsgeschenke.
Im Interesse meiner verehrten Kundschaft bitte ich, mir die
Weihnachtsaufträge recht bald zukommen zu lassen, da
kurz vor dem Fest infolge des großen Andrangs für pünk-
liche Lieferung nicht mehr garantiert werden kann. :-
Hermann Schlüter
letz
nur Alte Ulrichstraße 16 2581
schräg gegenüber der Ulrichskirche.
Sonnabtags von 10 bis 3 Uhr geöffnet.

Toepfer's gute Margarine.
wird in Tausenden von Haushaltungen konsumiert.
Wie vor dem Kriege, so hört man heute wieder
das Lob der Hausfrauen über die gute Qualität. 2580
Preis Mt. 14.50 das Pfund
Necht guter dänischer Käse pfund Mt. 12 u. 18
Hochfeines Tafelöl in Flaschen und lose
Palmin das Pfund Mt. 18
Saubere Eiden. — Gewandte, hüßliche Bedienung.
Otto Toepfer
Butterhandlung „Zu den drei Kronen“.

Werbewoche der Arbeiterjugend im Bezirk „Mittellelbe“.

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Burg. Sozialdemokratischer Verein. Am Dienstag den 2. November, abends 8 Uhr, Mitteilerversammlung im Restaurant von Krause. **Gefern.** Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag abends 1/2 8 Uhr Mitteilerversammlung im „Schwarzen Kopf“. (Parteiabgeordnete) 2495 1399

Kreis Wolmirstedt.

Gemeindevorsteher-Konferenzen.

Konferenzen der sozialdemokratischen Amts- und Gemeindevorsteher und Gemeindevorsteher finden am Sonntag den 31. Oktober, nachmittags 11 1/2 Uhr, in Dahlenwarleben im Lokal von Krause und in Dornitz im Lokal von Hartig statt. An der Konferenz in Dahlenwarleben nehmen teil: Freleben, Hohenwarleben, Gernsdorf, Gersdorf, Dahlenwarleben, Klein-Ammensleben, Gutensiegen, Weizenhof, Groß-Ammensleben, Ebdorf und Dornitz; für die in Dornitz lebenden: Gernsdorf, Groß-Ammensleben, Dornitz, Drogenberg, Drahtschloß, Eichenbarleben, Mannsdorf, Wellen, Niedernbodeln, Schnarsleben und Dornitzleben. Da diese Konferenzen von großer Wichtigkeit sind, wird erlucht, daß auch Parteigenossen, die kein Amt in den Gemeindevorstellungen haben, teilnehmen. Mitgliedsausweis berechtigt zum Eintritt. Zahlreichen Besuch erwartet.

Die Agitationskommission.

Elfleben, 30. Oktober. (Im Meinungsprozess) gegen den Tischlermeister Karl Weisring verurteilt die Geschworenen nach zweitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht Magdeburg die Schuldfragen, so daß der Angeklagte freigesprochen wurde. Weisring kommt auf den Verlaß des Prozesses zurück.

Kreis Wanzleben.

Langenweddingen, 30. Oktober. (Gemeindevorstellung.) Der Gemeindevorsteher gibt in der Sitzung den Verwaltungsbericht, nach dem im Verwaltungsjahr 1919 beim Gemeindevorsteher 1898 und beim Amtsvorstand 638 wichtige Eingänge, zusammen 2336 eingegangen sind außerdem noch etwa 700 unwichtige. Die Gemeindeverwaltung hielt 33 Sitzungen ab, 67 Geburten (35 Knaben und 32 Mädchen) wurden angemeldet; gegenüber 1918 eine Zunahme von 27. Sterbefälle sind 48 vorgetommen (23 männliche und 25 weibliche), also 25 Sterbefälle weniger als 1918. 43 Eheschließungen wurden vorgenommen. Ueber die Regelung der Gehälter der Beamten wurde beraten. Der Versicherung der Gemeinde gegen Haftpflicht bei Beschädigung von Vieh durch die Feuerbrücken wird zugestimmt. Das Schreiben der Kleinlebens- und Baugesellschaft Wanzleben wird einer Kommission zur Prüfung übertragen. Einer Voranschau-Aufnahme von 40 000 Mark für die Anpflanzung von Obstbäumen an der Straße nach Osterweddingen stimmt die Vertretung einstimmig zu.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 30. Oktober. (Note Jugendwoche.) Wie überall im Bezirk „Mittellelbe“ rüstet auch unsere Ortsgruppe des Verbandes der Arbeiter-Jugendvereine Deutschlands zu ihrer vom 31. Oktober bis 6. November dauernden Werbewoche. Dieser Sonntag eröffnet den Reigen, und zwar wörtlich genommen. Denn mit der Schuljugend zusammen zeigt die Jugendorganisation auf dem Paradeplatz, was sie an Volkstänzen und Volksspielen kann. Der Witte der Jugendleitung, die schulpflichtigen Arbeiterkinder zum Sammelplatz (Knabenvolksschulhof) zu schicken, wird sicher jede Genossin und jeder Genosse entsprechen. Am Montag und Dienstag sind die Mitglieder der Organisation zur Flugblattverbreitung unterwegs. Am Mittwoch den 3. November findet im „Grand Salon“ eine große öffentliche Eltern- und Jugendversammlung statt. Am Donnerstag und Freitag wird eine Hausagitation vorgenommen. Am Sonnabend den 6. November beschließt ein Elternabend mit der Aufschrift von „Spielmanns Schul“, mit Rezitationen usw. im „Grand Salon“ die Werbewoche. Zu allen Veranstaltungen bitten wir unsere Parteimitglieder, die Jugend in jeder Weise zu unterstützen.

Sozialdemokratischer Verein Burg.

Dienstag den 2. November, abends 8 Uhr,
im Restaurant Krause, Echarauer Straße,
Mitglieder-Versammlung
Landrat Genosse W. Gebhardt spricht über 2575
Rassel — Halle — Moskau.

— Als Legitimation dient das Mitgliedsbuch resp. Karte. —
Es ist Pflicht jedes Mitglieds, zu erscheinen.

Kreis Wiedlinburg-Aischersleben-Kalbe.

Aischersleben, 30. Oktober. (Große Anflug) verübten junge Burchen nachts im Stadtwald. Sie zerhackten elf Bänke, einige Holzstühle und Tische und beschädigten ein Geländer, eine Gebetstafel und eine Warnungstafel. 300 Mark Belohnung sind für die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

Schönebeck, 30. Oktober. (Die Werbewoche) des Arbeiter-Jugendbundes für Schönebeck und Umgegend wird am Sonntag, nachmittags 1/2 3 Uhr, mit einer öffentlichen Vorführung von Volks- und Kinderliedern auf dem Breiten Wee, vor dem alten Stadthaus, eröffnet. Am gleichen Tage nachmittags von 4 bis 5 Uhr finden auch in Groß-Salze auf dem Kirchplatz Volkstänze und Spiele statt. Die organisierte Arbeiterjugend wird hierdurch aufgefordert, ihre Kinder recht zahlreich an den Veranstaltungen teilnehmen zu lassen und auch selber unbedingt zu erscheinen, um einmal mit der Jugend einige frohe Stunden zu erleben. Die Jugend versammelt sich um 1/2 2 Uhr im „Stadtspark“, von dort wird geschloffen nach den Spielplätzen marschiert. Gleichzeitig sei auch auf alle Versammlungen hingewiesen, die im Laufe der Werbewoche stattfinden. Am Mittwoch den 3. November findet in Groß-Salze im „Alten Dessauer“ abends 1/2 8 Uhr eine öffentliche Jugendversammlung statt, in der Genosse Ollenhauer (Magdeburg) über „Neue Wege, neue Ziele“ sprechen wird. Am Donnerstag verleiht Arbeitersekretär Tabeert in einer Jugendversammlung im kleinen Saale des „Stadtspark“ über „Arbeiterjugend und Jugendbildung“. Den Abschluß der Werbewoche bildet ein Elternabend, der am Sonnabend den 6. November, abends 7 Uhr, in der Aula der Penalogischule stattfindet. Parteigenossen und Genossen, unterstützen die Arbeiterjugend in ihren Bestrebungen und besucht die Veranstaltungen des Arbeiter-Jugendbundes. Wer einmal die frohe Jugendgelaglichkeit und echte Jugendlust gekostet hat, der wird, von manchem alten Vorurteil befreit, gern der Arbeiterjugend fördernd zum Aufstieg verhelfen. Darum trage jeder dazu bei, daß auch die Schönebecker Arbeiterjugend diese Werbewoche mit einem vollen Erfolg beendet.

Jungvolk

besucht die Versammlungen und Veranstaltungen der Arbeiter-Jugendvereine in der Werbewoche. Beteiligt euch in Massen an den öffentlichen Kundgebungen.

Parteigenossen

unterstützt die Bestrebungen der Arbeiterjugend. Es geht um die Zukunft eurer Kinder.

Sport und Spiele.

Mitteldeutsche Spielvereinigung (M.S.V. u. G.V.),
Stand der Herbst-Runde 1920. 1. Klasse.

Name des Vereins	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Punkte
Welfisch	5	4	1	—	9
Sturm Schönebeck	6	4	1	—	9
Vereinigte Turner Burg	6	3	2	—	8
Sportklub Burg	6	3	3	—	7
Sportfreunde	6	3	3	—	6
Sportklub Fichte	6	—	—	3	3
Turner Verein Schönebeck	7	1	1	—	3
Germania Burg	4	1	1	—	3
Wader Neubaldesteilen	4	1	1	—	2

Fußball. Am vergangenen Sonntag hatte Sturm I Schönebeck die ersten Elf des Neubaldesteilen Wader als Gäste. Das Spiel war beiderseitig sehr flau, wurde jedoch kurz vor Halbzeit sehr (hart). Sturm I ist die Halbzeit final und Neubaldesteilen imal erfolgreich. Mit 3:1 geht es in die Pause. Nach Seitenwechsel wurde Wader in seine eigene Spielfläche verdrängt, doch kann Sturm sowie Wader nicht Zählbares mehr erzielen. Endresultat 3:1 für Sturm. Sturm 2 gegen Benstedtbenk 2 5:1; Sturm 3 gegen Waderbenk 2 5:0; Sturm Jugend gegen Neubaldesteilen Wader Jugend 2:1.

Sportfreunde I gegen Fichte I. Am Sonntag fanden sich die beiden alten Gegner auf dem Stempelplatz zu dem fälligen Ehrenspiel gegenüber. Nach Anstoß von Sportfreunde entwickelte sich ein hartes Spiel, denn beide Mannschaften nicht lange gewachsen waren. In der 10. Minute konnte Fichte das erste Tor für sich in Vorwand nehmen. Sportfreunde machte alles möglich, um gleichzuleben, was auch kurz vor Halbzeit erreicht wurde. Halbzeit 1:1. Nach Halbzeit setzten beide Mannschaften alles daran, um das führende Spiel, das entscheidende Tor zu erzielen, doch konnten beide noch ein Tor. Sportfreunde noch das entscheidende Tor machen. Resultat 3:2 für Sportfreunde. Die bessere Mannschaft war Sportfreunde im Zusammenspiel. Besonders der linke Flügel und Stürmerreihe. Bei Fichte war die Verteidigung gut.

Burger Sportklub vom Jahre 1910 gegen Welfisch I. Es wurde von Anfang an ein hartes Tempo von beiden Seiten vorgelegt. Nachdem beide Teile zunächst gleichwertig vom Spiel haben, fällt in der 21. Minute durch eine gute Flanke von heimischem Welfisch das erste Tor. Mit 3:1 geht es in die Pause. Nach Anstoß hat Burg zuerst mehr vom Spiel, doch flaut das Tempo im allgemeinen etwas ab. Als zum Schluß läßt das Tempo weiter nach und ohne Anwendung des Torverhältnisses wird abgepfiffen. In ganzen lag das Spiel etwas zu hoch. Geleitet wurde das Spiel einwandfrei und sämtliche Auswüchse bereits im Entstehen unterbunden. Endverhältnis 7:7.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Harburg	29.10. - 0,76 / 0,23	Salze	30.10. + 0,51 / 0,04
Brandis	- 0,11 / 0,01	Gröblich	+ 1,34
Meinitz	+ 0,26 / 0,06	Trotha	+ 1,34
Leinwerth	+ 0,39 / 0,02	Berenburg Hpt.	+ 0,40
Aulitz	30.10. - 1,81 / 0,06	Salze Oberpegel	+ 1,34 / 0,02
Bredben	+ 0,89 / 0,04	Salze Unterpegel	- 0,22 / 0,08
Zoggau	+ 0,69 / 0,06	Brandenburg	Havel
Wittenberg	- 0,48 / 0,02	Oberpegel	29.10. + 2,18
Wittenberg	29.10. - 0,62 / 0,02	Brandenburg	Unterpegel
Sten	30.10. - 0,52 / 0,05	Brandenburg	Unterpegel
Barby	- 0,55 / 0,01	Ratzenow	+ 0,88
Magdeburg	- 0,62 / 0,02	Oberpegel	+ 1,86
Engersmünde	- 1,01 / 0,01	Brandenburg	Unterpegel
Wittenberge	- 0,72 / 0,03	Brandenburg	Unterpegel
Lenzen	29.10. - 0,29 / 0,02	Ratzenow	+ 0,81
Bismig	- 0,22 / 0,01	Havelberg	+ 0,17 / 0,01
Dachau	29.10. - 0,16 / 0,03	Havelberg	
Wittenberg	29.10. - 0,23 / 0,01		

Wettervorhersage.

Sonntag den 31. Oktober: Heiter, trocken, zunächst noch vereinzelt Regen. —
(Schluß des redaktionellen Teils.)

Groß-Öttersleben.

Riechigs Lichtspielhaus in Gr.-Öttersleben, Wittentamp 19
bringt heute Sonnabend u. Sonntag ein erstklassiges neues Programm zur Vorführung, womit jeder Besucher sehr zufrieden gestellt werden wird. Das Theater ist gut gebauert und ist auch sehr gute Musik zu hören. Jeder der „Volksstimme“ zahlt mit seinen erwachsenen Angehörigen bei Vorliegen der „Volksstimme“ für alle Plätze pro Besucher nur 2 Mk. Dieses neue Programm ist heute Sonnabend und Sonntag jedermann sehr zu empfehlen. Riechigs Lichtspielhaus in Gr.-Öttersleben. 15.23

Sonderangebot!

Leberwurst	12.00	Mk. das Pfund
Zauersche	12.00	Mk. das Pfund
Bratwurst	16.00	Mk. das Pfund
Frische Knochen	1.00	Mk. das Pfund

Ladenöffnung: Montag vormittag 9 Uhr.

Konsumanstalten und Kantinen können ihren etwaigen Bedarf in der Fabrik — Poststraße 8c — decken.

Fernruf 1991.

Karl Meufels größte Wurstfabrik
:: Magdeburgs ::

Küchen

30 preiswerte
Rühe „Anny“
in eiche lackiert und tonfarbiger Emaille-Lackierung, gute und saubere Arbeit, moderne Bauart, bestehend aus 1 Wascht., 110 cm, dreiteilig, mit sehr aparter Vergrößerung, 1 Tisch, 1 großen Rahmen, 1 Sandtuchhalter, 2 Essilien, komplett

875

Rühe „Grete“
natur lackiert, mit Emaille belegt, bestehend aus 1 Wascht., 120 cm breit, rund gebaut, mit aparter Messingverglasung, 1 großen Rahmen, 1 großen Tisch, 1 Sandtuchhalter und 2 Essilien, komplett

1450

S. Osswald
Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen ::
Inhaber D. Schloß
Magdeburg, Alße Ulrichstraße 14/15
Lieferung nach allen Orten.

Möbel-Gelegenheitsverkauf

Billige Preise
für wirklich
schwere Zimmer.

Schlafzimmer

echt eiche, auch innen eiche gewachst, erfüllt alle Arbeit, sehr aparte, moderne Ausstattung, bestehend aus:
1 Schrank, 180 cm breit, mit geschnittenem Spiegel, 1/2 für Kleider, 1/2 für Wäsche, unten im Schrank 3 Kisten, sämtliche Türen mit vermessingten Klavierbändern,
2 extra hohen Bettstellen, 1x2 Meter, 2 Spinnstrahlen, verziert, in Gegenstand, 1 extra großen Waschkommode mit echt, hoch. Marmor, 1 Ankleide- und 2 Nachtschrank, 2 echt. Marmorplatten, 2 Apotheken komplett etc.

7200

Speisezimmer

echt eiche, auch innen eiche gewachst, besonders schwer gearbeitet, in jeder gewünschten Holzfarbe, bestehend aus:
1 Tisch, 170 cm breit, sehr aparte Ausstattung, mod. Tischbein, Seitenbänke bis 2, Tischplatte, sämmtl. geschnitten, Türen mit vermessingten Klavierbändern, 2 Stühle, innen 3 Stühle, 1 Stuhl, 110 cm br., mit Ausziehbänke u. Ankleidspiegel, 1 groß. eiche Tisch, zweifach mit mod. Stuhlverbindung, Plattendr. 125x90, 6 extra hohen, echt eich. Stühlen mit echt. Leder, eingelegerter Sitz. komplett etc.

8500

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

S. ORWALD

Inhaber: D. Schlein

Magdeburg, 14/15 Alte Ulrichstraße 14/15.

Ich bitte um zwanglose Bestätigung meiner Möbel-Ausstellung!

Lieferung nach allen Orten!

Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt
G. m. b. H.
Nelmstedter Straße 32
Telephon 4608 im Telephon 4608
2267
Eigene Läden:
Halberstädter Str. 121b | Beaumontstraße 23
Gr. Dörsdorfer Str. 220 | Berliner Straße 30/31
Olvenstedter Straße Nr. 71.

Besonders billige Preise

für 2682
Korsetts
Untertailen
Büstenhalter
Korsettschoner
Trikot-Damenhemden
Hemdhosengestrickte
Untertailen
Schlupfer
Damenstrümpfe
Strumpfhalter

Nogus Schuhcreme!

Ist die beste und sparsamste
Einmal versucht, immer gebraucht. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Generalvertreter: Paul Hawacker
M.-Budau, Klosterbergstr. 14. Tel. 3804.

Ausnahme-Angebot

für
PELZE
Kamin-Kragen von M. 48.75
Capes von M. 85.00
Alaska-Kreuz-
STERNEN
Alter Markt 82
Silber-Füchse von M. 375.00
Geburtsleistung von Markt 10 bei Einkauf von Markt 300 an.



Petzold

Schuhhandels-Gesellschaft
Abteilung I: Großhandlung
Schuhwarenhändler kaufen bei uns günstig!
infolge unserer frühzeitigen enorm billigen Abschlüsse.
- Verkauf nur ab Lager. -
Lagerbesuch stets lohnend!
Magdeburg, Breiteweg 165
Ecke Alte Ulrichstraße, 1 Treppe.

Obstbäume

aller Art. - Schattenmorellen - Stachel- u. Johannisbeerbüsche - Kämme - Rosen, Brombeerkranz etc. in bekannter Güte empfehlend.
Otto Fuchs, Neustadt, Kastanienstr. 18, Tel. 8154

Einkauf von allen Sorten

Fellen, Altpapier
Alteisen, Altmetallen
Sekt- u. Weinflaschen
Lumpen, Wolle
zu höchsten Tagespreisen
Sorger & Freund
Magdeburg
Schönebeckstr. 12
Telephon 7729 und 6848.
Bestellungen werden prompt u. kostent. ausgeführt

Was ich biete!

Seine Anzüge nach Maß M. 750.- 850.-
Winter-Paletots nach Maß M. 600.- 700.-
und man gesehen haben, bevor gekauft wird! Stoffe in großer Auswahl neu eingetroffen.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Arbeitslohn: Anzug 200.-, Paletot 160.-
Umarbeiten - Weiden - Reparieren
Franz Grebing
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 31, II.
Dritte Straßenbahn-Haltestelle Fabrikstraße.

Toska Gunkel

Breiteweg 69/70
Ecke Rathausplatz.

Altmetall

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Zink, Blei sow. sämmtl. Rückstände
kauft zu höchsten Tagespreisen
H. Auchhisiger
Braunschweiger Strasse 22.
Tel. 7257.

Torf u. Holz

sofort lieferbar
Hermann Wrede
G. m. b. H.
Verkaufsstellen:
Bahnhofstraße 56, Tor 8, Fernruf 924.
Budau, Süße-Bahnhof, Fernruf 8418.

Zahle

jeden Preis für getragen:
Garderoben, Möbel, Betten, neue und geb. Wäsche, Uniformen, Entlastungsfaschen, Gardinen, Teppiche, Nachlässe.
Horowitz, Fischerstr. 22.
Telephon 3193 und 4433

Alt-Eisen

Metall Blei, Zink, Kupfer, Messing, Rotguss usw.
Felle, Knochen, Lumpen j. Art
Sekt- und Weinflaschen
kaufen laufend zu höchsten Preisen
Kohl & Rostholder
Alexanderstr. 20 Telephon 5021
Beste Abnahmestelle für Händler und Sammler
Abholung prompt und kostenlos 4912

Von Kiel bis Rapp

von
Gustav Roste
Preis 35.00 Markt
Buchhandlung Volksstimme
Große Ringstraße 3.

Musik

Saiten für alle Streich- und Zupfinstrumente zu herabgesetzten Preisen. 2363
Spezialität: Saiten und tonreiche Violinfäden.
Streng reelle, sachmännliche Bedienung.
Musikhaus Weber, Königshofstr. 9.

Wieder höhere Preise! Kostenl. Abholung!

Kaufe jeden Posten zu konkurrenzlosen Preisen.
Alteisen, -metalle, -papier, jede Art
Lumpen, Suchabfälle, Knochen.
Strumpfabfall u. (Wolle)
Wein-, Sekt-, Cognak-, Liter- und Milchflaschen
Felle, Häute, Rohhaare, Borsten.
Austäufer Extrapreise.
Max Hilsenroth, Falldochsberg 11.

Umpresshüte

für Damen und Herren schnell und preiswert.
Schwarz- u. Buntfärben.
Lina Badell, Olvenstedt, Str. 26.
Kataloge umsonst u. portofrei liefern
Jonass & Co., Berlin A 530
Belle-Alliance-Straße 7-10.

Billige Eier (Trocken-Ganzel)

18-25 Gramm entsprechen einem frischen E.
Mk. 18.00 das Pfund, mitteln in dieser Form
ein Ei 50 Pfennig.
Tüten sind mitzubringen. Bei Abnahme größerer Mengen entsprechend billiger.
Vereinigte Eiergroßhändler G. m. b. H.
Viktoriastr. 5. Fernspr. 8484.

Eine gute Nähmaschine

für Haus und Gewerbe
ist das praktischste Weihnachtsgeschenk
Sie erhalten diese im Fabriklager von
Lange & Pennigsdorf
Magdeburg, Reglerungstraße 22. 4970



Fabrik-Lager:
Viktoriastraße 5
am Hauptbahnhof.
Ernst Feigenspan
Fernsprecher Nr. 8106, 2343

Häute, Felle, Rauchwaren

Rohhaare, Schafswolle, Schweineborsten
kauft zu höchsten Preisen
C. W. Schönemann
Magdeburg, Georgenplatz 14.
Fernsprecher 7179. Gegründet 1852. Fernsprecher 7179.
Großabnehmer für Sammler und Händler.

Alfred Limmer

Schwertfegerstr. 13
Telephon 6629
kauft
Achtung! Händler!
Kaninchen-, Ziegen-, Hasen-, Felle, Häute, Rauchwaren
Günstiger Verkauf für Sammler!
2443

Hasen- Kaninchen- Ziegen- Felle

Höchstes Preis
Rostholder & Kesten
Weinbergstr. Nr. 15 Telephon 2559
Händler! Private!
sowie sämtliche andre Felle
2420

Männer, die man nicht heiratet. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

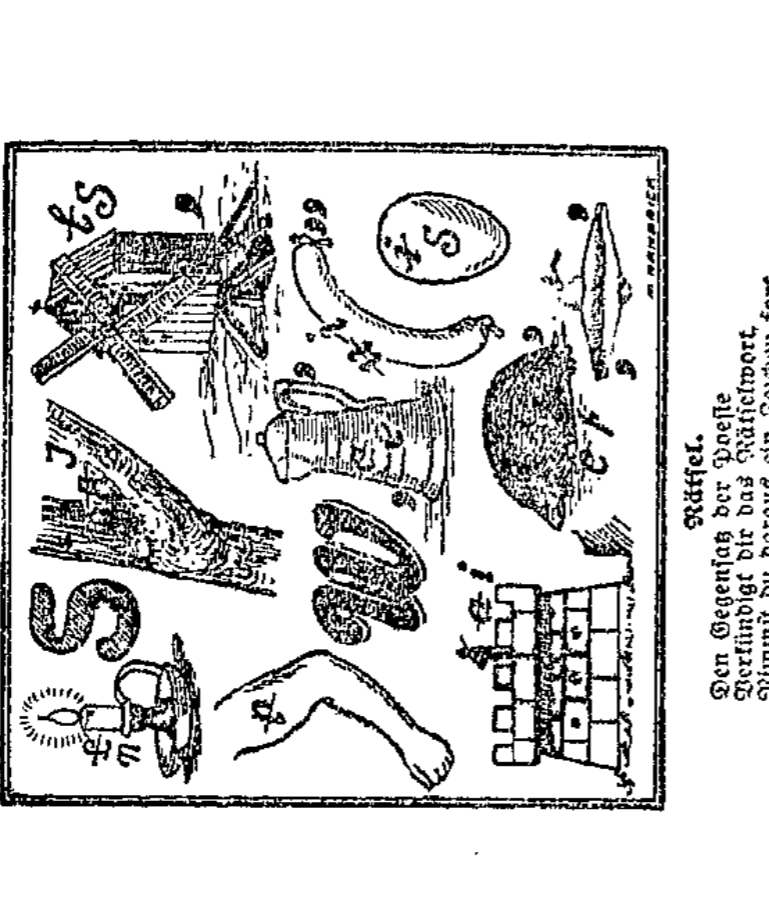
"Bewacht das Feuer und auch das Licht!" Die Warnung aus den Stundenrufen der alten Nachwächter: "Bewacht das Feuer und auch das Licht!", erklingt zwar nicht mehr in unseren unsicheren Straßen, und sie ist auch im Zeitalter der Elektrizität nicht mehr ganz zeitgemäß. Aber in einem andern Sinne gilt der Ruf auch heute noch und vielleicht heute mehr denn je, wenn man das alte "Bewachen" als "aufpassen" versteht. In unserer Zeit der Wohlstandsgüter und der vielfachen Abzweigungen für Gas und elektrisches Licht ist es die Pflicht der Hausfrau, sich nicht um Feuer und Licht zu kümmern, als in früheren Zeiten. Die man manche löse Heberachtung würde dem Hausmann erspart bleiben, wenn man dem Gasometer und elektrischen Zähler mehr Aufmerksamkeit schenken würde. Es gehört ja nur eine ganz geringe Übung dazu, um von diesen Zahlenrichtungen den Verbrauch abzulesen, und es gibt ja auch viele, die im Gedanken an die Katastrophe der letzten Rechnung die erste und vielleicht auch noch die zweite Woche mit ängstlichen Werten das Borrücken des Zehners verfolgen. Ein Mann- und Schreckensruf erlaut dann vielfach durchs Haus, daß man sparsamer sein müsse. Aber dann wird diese Sorge über so mancher anderen vergehen, und wenn nach Ablauf des Monats oder gar nach 2 Monaten die Rechnung präsentiert wird, dann ist es wieder ein bestimmtes festes Ergebnis. Ein regelmäßiges Abschreiben in bestimmtem kurzen Zeitabständen ist aber eine sehr gute Schule der Sparfamkeit, und wenn alle Hausmütterlicher wissen, wieviel schon verbraucht ist, dann werden sie sich hüten, mit Feuer und Licht verschwenderischer umzugehen, als unbedingt nötig ist. In der Küche wird man es dann vermeiden, für einen kleinen Koff gleich die volle Flamme aufzubrechen oder gar für ein Gericht den Gasofen anzulassen. Man wird das Feuer nicht unnötig brennen lassen, um "Streichhölzer zu sparen". Nicht anders ist es mit der Zimmerbeleuchtung. Man wird sorgfamer darin sein, das elektrische Licht auszuwerfen, auch wenn man sich nur einen Moment aus dem Zimmer entfernt, und ebenso sollte man es mit dem Gaslicht machen. Man wird auch daran denken, die Lichtanlage möglichst praktisch zu gestalten und zum Beispiel statt dreier Lampen mit 30 Kerzen eine Lampe mit 100 Kerzen zu verwenden, wodurch man viel Strom spart. Wer sich jetzt mit Licht vermögen; wir denken nicht daran, in welcher Dunkelheit noch vor 30 Jahren um die Welt herum zu irren, sondern wir denken nur an die vielen Lichtquellen, die man heute hat. Man wird auf solche Weise können Kaufende von Konsumstoffen im Hauptver unserer Wirtschaftslieben.

Wörterlei. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Wörterlei. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Wörterlei. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Wörterlei. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.



Wörterlei. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Wörterlei. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Wörterlei. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Wörterlei

Kunterhebelungsbeilage zur Volksstimme

Nr. 87 Magdeburg, Sonntag den 31. Oktober 1920

Die Kinder der Streikenden.

Auf dem kleinen Bachthofplatz in Genua hat sich ein dichter Waldhaufen versammelt. Es sind vorwiegend Arbeiter, auch viele Soldatensöhne, wüstgenährte Personen sind darunter. In der Spitze des Haufens stehen die Mitglieder der italienischen Gewerkschaft. In der Luft flattert die schwarze, knirschende Erde der Gärten und neben ihr die bunte, farbige Fahne der Arbeiterorganisationen. Die Laute, Klänge, Schreie und die Stimmen der Arbeiter erklingen über dem Haufen. Die Erde knirscht, und wie ein kaltes, sengendes Licht erstrahlt das Geschehen der feierlich gekleideten Menschenmenge. Ueber ihr, auf hohem Sockel, ragt die jähne Gestalt des Kolumbus empor, dieses Träumers, der so viel leiden mußte, heute noch lehnt er auf die Menschen herab, als wolle seine Marmorrippen sagen: "Nur die Regen, die da küssen."

Stings um den Sockel, zu seinen Füßen, haben die Muffen glänzt in der Sonne wie purer Gold. Das schwarze Marmorgebäude des Bachthofs steht wie ein offener Koloss da und hat keine Fingel ausgeschleht, als wolle es die Menschen umarmen. Aus dem Portal strahlt das helle Licht der Sonne, die Menschen, die Gewerkschaft, die Arbeiter, die mit ihrem Conzert überwundenen Platz ist es ruhig und drückend heiß. Auf den Balkons und an den Fenstern der Häuser liegen die hell gefärbten Frauen mit Blumen in den Händen, feingliedrig gepuhte Kinder, die wie Blumen aussehen. Da pfeift eine Lokomotive, die sich dem Bahnhof nähert. Die Menge gerät in Bewegung. Schwarze Wagen gleich fliegen einzelne Säue in die Luft, die Menschen greifen nach ihren Instrumenten, ein paar ernste, ältere Männer treten hervor, wenden sich mit dem Gebärde der Menge zu und sprechen, eifrig Schwere und langsam weicht die Menge auseinander und läßt einen breiten Ausgang nach der Straße frei.

Die Kinder der Streikenden. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Die Kinder der Streikenden. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Die Kinder der Streikenden. In unserer Zeit der vielen überflüssigen Frauen muß man sich leider mit der Laßigkeit abfinden, daß sehr viele Frauen nicht heiraten. Aber daß es auch Männer gibt, die trotz eifrigen Strebens nicht das Eheglück finden können, ist überraschend. Und doch gibt es Männer, die man nicht heiratet. Einer von ihnen trägt in einem englischen Blatte sein Abs und zählt eine ganze Reihe von Gründen auf. Meiner Gesichtsseite ist nach erzählt, "Ich bin jetzt 35 Jahre, mit dem besten Gesundheitszustand, ich mache ich eine gewöhnliche Ausübung zu heiraten, aber keine Frau will mich haben. Seit 10 Jahren mühe ich mich so, ohne Erfolg. Ich bin durchaus nicht häßlich und in guter Vermögenslage. Aber nicht mir allein geht es so, sondern auch einer ganzen Anzahl von Freunden. Da ist z. B. A., ein Freund meines Alters, ein bildhübscher Herr mit schönem Schwärzhaar, einem so freien und offenen Gesicht, wie es nur irgendein Mann haben kann. Alle stimmen überein, daß er ein Musterbeispiel wäre. Er hat viermal einen Antrag gemacht, immer abgelehnt. Wenn ich die Damen, die ihm einen Antrag gemacht haben, frage, warum sie das tun, dann bekomme ich die Antwort: "Ich weiß nicht; er ist nicht die Art Mann, in die sich eine Frau verliebt." Ober: "Er ist zu ernst." Ober: "Er sieht aus wie eine Marmorstatue." W. ist ein ganz anderer Typ. Er ist etwas höherem Alters, dabei ein ruhender guter, unfehlbarer Mensch, der so recht eine Frau braucht. Er besitzt eine glänzende Unterhaltungsgabe, wenn er auch freilich leicht überlegen wirkt. Die Mädchen lassen ihn geradezu; er hat hundertmal angefallen und ist immer abgewiesen worden. Er ist jetzt 30 Jahre. C. bereits bereit über 15 Jahre; er hält die Ehe für das einzige Glück auf der Welt, aber er kann das Glück nicht erlangen. Ich glaube, kein Mädchen berührt darauf, daß er sich stets an ganz junge Mädchen wendet. D. geht mit dem größten Interesse für die Welt, aber alle seine Bräute — er hat schon elf im ganzen geheiratet — gehen ihm schließend den Laufsch. Er ist reich, aber mit seinen 27 Jahren hat er bereits die Gewohnheiten eines Junggesellen; er macht sehr große Ansprüche an die Toilette der Damen, ist sehr vermögend und etwas kaisertüchtig. Das sind alles Dinge, die in einer längeren Brautzeit zu mancherlei Unzutrefflichkeiten führen, und so ist es ihm noch nie gelungen, aus einem Bräutigam ein Ehemann zu werden.

Verfaßte, dies Wort, heulte die kurze Journal für ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Genau, man konnte damals hundertfache ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Die Größe nach ...

„Sichtlein“

Der langere Zeit ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Bücherchau

Der berufliche ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Das Streuscheiden als ...

Wissenschaft

Die Ursachen des ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Die Gattung ...

Zur Gattung und Centen

Die Gattung ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Über — es ist nicht alles Gold, was glänzt. Betrachtet man ...

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.
Bestes
Wasch- und Bleichmittel
Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges $\frac{1}{2}$ stündiges Kochen. Ein Paket kostet nur Mk. 2.00 und reicht für 60-70 Liter Lauge.
Überall käuflich. R142
Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Die Versicherung gebe ich

Ihnen, daß Sie in meinem Geschäft ganz besonders vorteilhaft bedient werden. Obgleich eine allgemeine Preissteigerung unausbleiblich erscheint, lasse ich keine Preiserhöhung eintreten, da meine frühzeitig getätigten, günstigen Abschlässe noch auf längere Zeit hinaus reichen. Machen Sie daher von meinen untenstehenden Angeboten ausgiebigen Gebrauch:

Sonnabends bis 7 Uhr
abends geöffnet!

Beachten Sie bitte während der „Duo“
meine Schaufensterauslagen.

Die Preise sind äußerst niedrig!

Elektrische und Gas-Lampen
in größter Auswahl, durch günst. Einkauf äußerst preiswert.
Lichtanlagen
werden sofort billigst ausgeführt. Alles Monteurpersonal.
Otto Schulze, Johannisfahrstr. 12,
Nähe des Wilhelm-Theaters.

Möbel Elegante
Komplette Einrichtungen Anzüge u. Ulster
Schlafzimmer Ersatz für Maß
Wohnzimmer Damen-Mäntel
Speisezimmer Kostüme
Küchen — Einzeilmöbel
gegen bar und Kredit 2484

Biener & Chusid
Himmelreichstrasse 23.

Karbidlampen!!
zur Beleuchtung von Schaufenstern
Geschäftstulden, Restaurationen
Cafés usw. sowie für den Haus-
gebrauch als Tisch-, Gänge- und
Wandlampen in großer Auswahl
in rein Messing und Emaille
von 8.75 Mk. an
Karbid in jeder Menge zu
billigsten Preisen
Fahrradhaus Jitts, G. m. b. H.
Breitweg 258
Nähe Poststraße — Telefon 2711.

Extra-Angebot
Strümpfe
Kinderstrümpfe Ege. 2 4 6 8
Ia. Baumwolle 10.00 12.00 14.00 16.00
Reine Wolle 11.25 14.75 18.25 21.75
Damenstrümpfe gewebt 8.75 10.50 13.75
Damenstrümpfe fein Str 17.50 24.50 28.50
Frauenstrümpfe gestreift 11.75 15.00
Herrensocken gestreift 4.85 8.50 12.00
Strickwolle pfund 50.00 60.00 80.00 92.00
Anton Funke 2270
Breitweg 95. Gustav-Ulrich-Str. 27.

Herren- und Knaben- Konfektion

Hinter, Raglans, Sport-Paletots, Schlüpfer für Herren und Junglinge, moderne, bunte und helle Farben, beste Verarbeitung. Mk. 675.00 bis 125.00
500.00 490.00 375.00 250.00 bis
Dunkle Paletots halbfest und schwer, mit und ohne Samttragen, ein- und zweifach. Mk. 750.00 bis 390.00
850.00 500.00 480.00
Herren- und Junglings-Anzüge moderne Farben u. Muster, die neuen Formen, beste Ausführung. Mk. 750.00 bis 175.00
830.00 620.00 450.00 bis
Knaben-Hinter und -Anzüge gute Verarbeitung, beste Stoffe, alle mod. Formen. Mk. 350.00 bis 45.00
240.00 180.00 120.00 89.00 bis
Herren-Hosen neue Streifen, für Herren und Junglinge. Mk. 250.00 bis 65.00
185.00 140.00 105.00 bis
Winter-Joppen für Herren und Knaben mit warmem Futter
Cutanans, Gehrod-Anzüge,
Gummimäntel, Bogener Mäntel,
Wetter-Pelerinen

Berufs-Kleidung

Blaue Schuhschlinge, Maler-Mittel
Maurer-Wäfen, Koch-, Keilner- und
Diener-Jacken, Felleur-Mäntel
äußerst preiswert.

Hüte und Mützen

Herren-Hüte in guten Qualitäten, neue Farben. Mk. 85.00 bis 48.50
75.00 65.00 55.00 bis
1 Posten Filzgermützen aus schwerem Tuch. Extrapreis Mk. 28.00
Schwedenmützen Große Auswahl! Sehr preiswert!
1 Posten Rinder-Südwestler aus allerbesten Stoffen. Mk. 6.50 4.95 3.50

Damen- u. Mädchen- Konfektion

Stauschmähnel in allen Farben, lange Form. Mk. 475.00 bis 290.00
375.00
Farbige Mähnel lang Mk. 110.00 bis 98.75
Stausch-Sportjaden alle modernen Farben. Mk. 375.00 bis 330.00
Sportjaden verschiedene Farben. Mk. 78.00 bis 69.75
Kostüme blau, schwarz, farbig von Mk. 145.00 an
Kostümrode in großer Auswahl äußerst billig!
Warme Hausblusen in verschiedenen Farben. Mk. 65.00 bis 27.50
40.50
Blusen in Seide u. Wolle sehr vorteilhaft!
Kinder-Mähnel u. Kleider für jedes Alter alle Preislagen

Velzneuheiten

Rain schwarz und farbig, mit Stoff und Schweiß verarbeitet. Mk. 85.00 bis 60.75
77.00 64.50
Stunke, Atlanta, Arenaluchs verschiedene Ausführungen
Pilich-Garnituren für Damen und Kinder, große Auswahl.

Kleiderstoffe

Halbwoll. u. baumwoll. Hauskleiderstoffe farbig, gestreift und einfarbig. Meter Mk. 28.00 bis 19.75
Reinwollene Cheblatstoffe Quebril, Diagonal und Raschmir, Doppelte Breite. Meter Mk. 59.50 bis 65.00
Mantel- und Kostümlstoffe in guten, vortrefflichen Qualitäten, 130 cm breit. Meter Mk. 46.75 bis 28.50
Seiden und Samte.

Schuhwaren

Herrenstiefel Rindboz. Mk. 175.00
Herrenstiefel echt Vorkalf Mk. 185.00
Herrenstiefel Rahmenarbeit Mk. 200.00 bis 225.00
Herrenzugstiefel in allen Größen Mk. 198.00
Herrenstiefel Vorkalf, mit Ledertappe Mk. 238.00
Damenstiefel mit Ledertappe Mk. 155.00
Damenstiefel Vorkalf 235.00 bis 185.00 bis 175.00
Hochschaffstiefel mod. Form, farbig, mod. Blatt, mit Ledertappe Mk. 235.00
Hochschaffstiefel mit Ledertappe Mk. 245.00
Frauenstiefel ohne Kappe, flacher Absatz, sehr preiswert Mk. 179.00
Damen-Ladistiefel elegante Form Mk. 259.00 bis 224.00
Damenstiefel Vorkalf mit Ledertappe Mk. 195.00 bis 128.00
Damenstiefel Eber., Rahmenarbeit, mit Ledertappe Mk. 175.00
Spangenschuhe Vorkalf, farbig, mod. Blatt Mk. 155.00
Damen-Gesellschaftsschuhe Samt-Pumps und -Spange, Goldfächer-Spange u. Knöchel-Spange, Led.-Pumps u. Seidenschuhe
Weiße Leinwandschuhe
Damen-Hauschuhe mit einer Spange und nachem Absatz
Baby-Stiefel schwarz und braun
Mädchen- und Knabenstiefel alle Preislagen
Schaffstiefel sehr kräftig. Mk. 195.00
Filzpantoffel mit und ohne Ledersohlen
Möbelkaff-Hauschuhe sehr elegant und preiswert. Mk. 12.95
Filzschaffstiefel sehr billig!

Rauhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz Nr. 1/2.

123

Gelassenen — Rolläden
Reparatur u. Neuanfertigung.
Carl Helmholz, Gr. Döberlauer Str. 195,
Telephon 4572. 4823

Raucherdank!
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verbilftend. Ausk. umsonst.
San.-Inst. Gg. Engelbrecht, München R. (11) Kapuzinerstr. 9.

Altpapier
Zeitungen, alte Zeitschriften, Geschäftsbücher usw.
kaufe zu sehr hohen Preisen.
Abholung geschieht kostenlos. 2561
H. Auchhisiger
Braunschweiger Str. 22. — Telefon 7257.

Schuh-Reparatur

ANHYDAT-LEDER ist echtes Leder und hält 2- bis 3mal so lange wie gewöhnliches Leder, kostet nicht mehr und ist vollkommen wasserdicht.

Alleinige Fabrikanten:
Anhydat-Leder-Werke A.-G.,
Hersfeld.

ANHYDAT-LEDER ist zu haben in Magdeburg bei:
Carl Julius Braun, Magdeburg-Buckau
Franz Eiler, Magdeburg-Neustadt
Otto Heinze, Magdeburg-Südost
Gustav Hoffmeister, Magdeburg
Karl Koester, Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 56
Schwenk & Hallbaur, Magdeburg

Vertreter für Provinz Sachsen und eingeschlossene Gebiete sowie Thüringen:
Hermann Mohrenweiser, Magdeburg, Neue Straße 14.

Nur durch Gebrauch von

Anhydatleder

Veranlassen Sie Ihren Schuhmacher, die nächste Besohlung mit Anhydatleder vorzunehmen. Ein Versuch wird Sie dauernd von den grossen Vorteilen und Vorzügen überzeugen.

Zahle
erstaunlich hohe Preise für getrag. Herren- u. Damen-
Garderobe
neue und gebrauchte Wäsche, Betten, Uniformen und ganze Nachlässe. 477
Gruner Margareten-
straße Nr. 7.
Telephon 2814.

Tannengrün
Rot und Gelbrot, hat
genauweise abzugeben
Wladdecke Sternstraße 29,
Telephon 3171.
Alteisen usw. läuft lauf-
an höchst. Preis.
jeden Posten
Erich Weadt, M.-Farmersleb,
Bretzenstr. 8. — Tel. 7339

Zentral-Einkauf von Fellen, Häuten
Rauwaren aller Art, Schaffwolle, Rohhaar, alle Sorten Almetalle laufen zu erstaunlich hohen Preisen von Händlern, Sammlern und Privaten
Sch. Israel Johannisstr. Nr. 3b
im Keller. — 5043



Felle + Altpapier
2590
Zeitungen, Zeitschriften, Alten, Bücher, Sammelaltpapier, Papierfäbne (garantiert zum Einkampfen), Alteisen, Almetalle (Kupfer, Messing, Rotguth, Zink, Blei usw.), Lumpen aller Art, Knochen laufen
Gebr. Rosenbaum
Sudenburg, Lemsdorfer Weg 2.
Telephon 3397. — Beste Stelle Braunschweiger Straße.
Kostlose Abholung.

„OWO“ Oberfleisliche Woche

Deutsches Gebiet



Belegtes Gebiet



Abstimmungsgebiet



Ich zeige Ihnen
 in meinem Schaufenster während der
 Oberfleislichen Woche vom 31.10 bis 7.11
im Bilde
Oberfleislichen
Leinen- und Flachs-
gewinnung
 von der Rohware bis zur Fertigstellung



Jetzt sollten Sie
Webereivaren kaufen
 Ich biete Ihnen große Auswahl, günstige Preise, reelle Bedienung.